

Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
S. 11, Marktstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich einmal —
keine Verkaufspreise bei Bestellungen unterhalb 100 Exemplare.
— Bezugspreis monatlich 2.— RM., auswärts 2.50 RM. (einschließ-
lich Postgebühren). — Einzelhefte 10 Pf. — Einzelhefte 10 Pf. —
Einzelpreis 10 Pf.* 9. Jahrgang, Nr. 270

Abnahmebestellungen überall im Gau. Postfach 2864.
Die „M.N.Z.“ ist das einzige Verbandsorgan sämtlicher
Gaue für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende
Beiträge nach unten. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale) Marktstraße 47. Fernruf 27631.
Freitag, den 30. September 1938

Das Schlußkommuniqué der Viermächtebesprechung

Sudetenland ist frei

Am 1. Oktober 1938 beginnt der Einmarsch der deutschen Truppen
Mit dem 10. Oktober ist die etappenweise Räumung des gesamten Gebietes von den Tschechen
vollzogen - Prag für unverfehrte Uebergabe voll verantwortlich - Internationaler Ausschuß setzt
die Modalitäten fest und bestimmt die Abstimmungsgebiete - Abstimmung bis Ende November

München, 30. September. Die Besprechungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Italien, Frankreich
und England Donnerstag mittag begonnen haben, haben am späten Abend ihren Abschluß gefunden. Die gefassten
Beschlüsse, die in nachfolgenden Dokumenten niedergelegt sind, sind der tschechischen Regierung sofort übermittelt worden.

Abkommen zwischen Deutschland,
dem Vereinigten Königreich von Großbritan-
nien, Frankreich und Italien,
geschlossen in München am 29. September 1938.
Deutschland, das Vereinigte Königreich von
Großbritannien, Frankreich und Italien sind
unter Berücksichtigung des Abkommens, das
hinsichtlich der Abtretung des sudetendeutschen
Gebietes bereits grundsätzlich erzielt wurde,
über folgende Bedingungen und Modalitäten
dieser Abtretung und die dazu zu ergreifenden
Maßnahmen übereingekommen und erklären
sich durch dieses Abkommen einzeln ver-
antwortlich für die zur Sicherung seiner
Erfüllung notwendigen Schritte.

2. Das Vereinigte Königreich von Groß-
britannien, Frankreich und Italien verein-
baren, daß die Räumung des Gebietes bis zum
10. Oktober vollzogen wird, und zwar ohne
Zerstörung irgendwelcher bestehender Einrich-
tungen, und daß die tschecho-slowakische
Regierung die Verantwortung dafür trägt,
daß die Räumung ohne Beschädigung der be-
zeichneten Einrichtungen durchgeführt wird.

3. Die Modalitäten der Räumung werden
in einzelnen durch einen internationalen Aus-
schuß festgelegt, der sich aus Vertretern
Deutschlands, des Vereinigten Königreiches
von Großbritannien, Frankreich, Italien und
der Tschecho-Slowakei zusammensetzt.

4. Die etappenweise Räumung des
vorwiegend deutschen Gebietes durch deutsche
Truppen beginnt am 1. Oktober. Die vier auf
der anliegenden Karte bezeichneten Gebiets-
abschnitte werden in folgender Reihenfolge
durch deutsche Truppen besetzt:

- der mit I bezeichnete Gebietsabschnitt am 1. und 2. Oktober;
- der mit II bezeichnete Gebietsabschnitt am 2. und 3. Oktober;
- der mit III bezeichnete Gebietsabschnitt am 3., 4. und 5. Oktober;
- der mit IV bezeichnete Gebietsabschnitt am 6. und 7. Oktober.

Das restliche Gebiet vorwiegend deutschen
Charakters wird unverzüglich von dem oben
erwähnten internationalen Ausschuß festgelegt
und bis zum 10. Oktober besetzt werden.

5. Der in Paragraph 3 erwähnte Inter-
nationale Ausschuß wird die Gebiete be-
stimmen, in denen eine Volksabstimmung statt-
finden soll.

Diese Gebiete werden bis zum Abschluß
der Volksabstimmung durch internatio-
nale Formationen besetzt werden. Der
gleiche Ausschuß wird die Modalitäten fest-
legen, unter denen die Volksabstimmung durch-
geführt werden soll, wobei die Modalitäten
der Sachabstimmung als Grundlage zu be-
trachten sind. Der Ausschuß wird ebenfalls den
Tag festsetzen, an dem die Volksabstim-
mung stattfindet; dieser Tag darf jedoch



Bild links: Der englische Premierminister Chamberlain schreitet, begleitet vom Reichsaußenminister, die Ehrenkompanie nach dem Eintreffen auf dem Münchener Flughafen ab. —
Bild Mitte: Der Führer im Gespräch mit Daladier; Mitte: Legationsrat Schmidt, der Dolmetscher. — Bild rechts: Der Führer und der Duce nach dem Verlassen des Bahn-
hofs in München. Aufnahme: Krefe-Solffmann

nicht später als Ende November liegen.

6. Die endgültige Festlegung der Grenzen wird durch den Internationalen Ausschuss vorgenommen werden.

Dieser Ausschuss ist berechtigt, den vier Mächten Deutschland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien in bestimmten Ausnahmefällen geeignete Abänderungen vorzuschlagen...

7. Es wird ein Optionsrecht für den Hebesitz in den abgetretenen Gebieten und für den Ausritt aus diesen vorgesehen. Die Option muß innerhalb von sechs Monaten...

8. Die tschechoslowakische Regierung wird innerhalb einer Frist von vier Wochen, vom Tage des Abschlusses dieses Abkommens an, alle Subjektivdeutschen aus ihren militärischen und politischen Verbänden entlassen...

München, den 29. September 1938.

Zusätzliche Erklärung

Die Regierungschefs der vier Mächte erklären, daß das Problem der politischen und ungarischen Minderheiten in der Tschechoslowakei, sofern es nicht innerhalb von drei Monaten durch eine Vereinbarung unter den betreffenden Regierungen geregelt wird...

München, den 29. September 1938.

Zusatz zu dem Abkommen

Seiner Majestät Regierung im Vereinigten Königreich Großbritannien und die französische Regierung haben sich dem vorliegenden Abkommen angegeschlossen auf der Grundlage, daß sie zu dem Angebot stehen, welches in § 6 der englisch-französischen Vorläufe vom 19. September enthalten ist...

München, den 29. September 1938.

Zusätzliche Erklärung

Die vier anwendenden Regierungschefs sind sich darüber einig, daß der in dem heutigen Abkommen vorgelegene Vorschlag sich aus dem Standesrecht des Auswanderers, des in Berlin legalisierten Politzitizens Englands, Frankreichs und Italiens und einem von der tschechoslowakischen Regierung zu erteilenden Mitglied zusammensetzt.

München, den 29. September 1938.

Zusätzliche Erklärung

Alle Fragen, die sich aus der Gebietsfrage ergeben, seien als zu Zuständigkeit des Internationalen Ausschusses gehörig.

München, den 29. September 1938.

Die Besprechungen zwischen dem Führer, dem Duce, dem britischen Vizepremierminister und dem französischen Vizepremierminister begannen am Donnerstagmorgen um 12.45 Uhr im Arbeitszimmer des Führers im Führerbau am Königsplatz in München.

Vor Beginn der Besprechungen nahmen die Regierungschefs mit den Herren ihrer Begleitung lebend einen kleinen Umhieb ein. Hierbei ergab sich die Gelegenheit zu ungezwungenen Unterhaltungen der Staatsmänner und Diplomaten. Man sah u. a. in wechselndem Gespräch den Führer und den französischen Ministerpräsidenten, den Duce und den britischen Premierminister, Ministerpräsident Generaldemariaffili Göring, den deutschen und italienischen Außenminister, den Berliner Beobachter Frankreichs, Großbritanniens und Italiens, die maßgebenden Herren der Begleitung der ausländischen Regierungschefs und des Auswärtigen Amtes, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, den Präsidenten des Geheimen Kabinettsrats und andere Herren.

Um 14.45 Uhr wurden die Besprechungen für eine kurze Mittagspause unterbrochen. Gegen 16.30 Uhr wurden die Besprechungen fortgesetzt. Am 20.20 Uhr wurden die Besprechungen wieder für eine kurze Zeit zur Einnahme des Abendessens unterbrochen. Der britische Premierminister Neville Chamberlain und der französische Ministerpräsident Daladier traten zur Fortführung der Besprechungen gegen 22 Uhr wieder im Führerbau ein. Während der Duce und der Führer im Führerbau verweilten. Um 0.30 Uhr am Freitagmorgen wurde das Abkommen unterzeichnet.

Regelrechter Bandenrieg

Leere deutsche Dörfer als Zielscheiben der Tschechen

Wagrecht, 29. September. Von allen Grenzstellen der Bayerischen Ostmark werden solche Hebergriffe und schwere Grenzverletzungen gemeldet, von denen es an den Stellen, wo sie härtere militärische Verbände in ihrem Rücken wissen, sind sie von einer beispiellosen Dreistigkeit. In jeder Nacht werden solche Hebergriffe und Grenzverletzungen überfallen. Es ist ein regelrechter Bandenrieg unter Verwendung von Stütztruppen mit Handgranaten und Maschinengewehren unter Einsatz leichter und schwerer MG's, teilweise sogar von Panzern.

Bei Germanenbrunn haben in der Nacht zum Donnerstag tschechische Soldaten in einer Stärke von etwa 20 Mann einen Vorstoß über die deutsche Grenze verübt. Sie wurden aber von den deutschen Grenzposten und den tschechischen Freitagskämpfern unter Verleuten zurückgeschlagen. Von Grotzbach bis Wasserluppen auf einer Strecke von etwa fünf Kilometer liegt MG's. Neben MG's. Sie alle sind von tschechischen Truppen aus Zaus besetzt. Natürlich ist bereits das gesamte Hinterland zur Bewältigung vorbereitet, sind alle Brücken und Eisenbahnlinien, falls sie nicht schon vernichtet sind, zur Sprengung klar gemacht. Die ganze Grenze herüber haben die Tschechen ihre Stellungnahmen ausgehoben und die Befehle verstärkt. Während der Nacht fallen fortwährend Schüsse aus dem tschechischen Gebiet ins reichsdeutsche Gebiet. Das tschechische Jolthaus gegenüber Neu-Sittentz wurde am hellen Tage unterminiert. Panzern und mit Militär vollbesetzte Lastautos rufen durch die leeren Dörfer; wo sich noch ein Bewohner finden könnte, wird sofort unter einen weichen Kautschuk genommen. Hier und da leeren Häuser finden eine willkommene Zielscheibe.

Am Mittwoch und in der Nacht zum Donnerstag ist die Zahl der Mordfälle, die sich an dem tschechischen und bayerischen Territorium der tschechischen Grenze und der roten Wälder und Raubkämpfer über die Grenze retten konnten, geringer geworden. Die Ursache ist darin zu suchen, daß die im Grenzgebiet liegen-

den Dörfer des tschechischen Gebietes völlig entvölkert und verödet, zum größten Teil sogar schon verwüstet sind und bebaut sind. Die tschechischen Soldaten und Frauen, die zurückgeblieben waren, um das Vieh zu füttern und zu melken, mußten ebenfalls flüchten, da die roten Bänder ihnen auch die letzten Lebensmittel weggenommen hatten.

Sämtliches Vieh, das von den tschechischen Truppen nicht mitgeführt werden konnte, wurde an Ort und Stelle abgeschlachtet. Die toten Tiere wurden vielfach in die Brunnen und Teiche geworfen, so daß sie durch die schnelle Verwesung für den menschlichen Genuß unbrauchbar wurden. An vielen Orten ist hierdurch auch das Trinkwasser vergiftet worden.

Nur nicht nur auf das Vieh hatten es die Tschechen abgesehen, sondern auch sämtliche landwirtschaftliches Gerät ist selbst des Handwergens wurde ein Opfer des tschechischen Zerstörungswahns.

Für sämtliche Mordaktionen wies die tschechischen Soldaten Befehle ihrer militärischen Verbände vor, nach denen sie jeden, den sie fassen und mitnehmen konnten - und sie fassen alles mitgehen, was nicht viel und ungeeignet war, - wurde zerstört. Und auch für diese künftigen Gemeinheiten berieten sie sich gegenseitig auf ihre Befehle.

Frau und Mädchen der tschechischen Heimat, die unter dem Vorwand, nach Wehrpflichtigen zu suchen, der tschechische Wehrdienst in die Wohnungen eindringt und die Bewohnerinnen als Freiwillige behandelt werden, schick auf offener Straße heißt das tschechische Gebot unter nicht wiederzuerwartenden Umständen die weibliche Bevölkerung, ja sogar halbwüchsige Kinder. Ohne Anlaß wurden sie von den tschechischen Wehrtruppen gefangen und gefesselt, häufig erklärte der Subel, der Waffenbau: Wo bleibt denn Euer Führer. Sie tschechische Söhne? Selbst tschechische Offiziere betätigten sich an diesen Bestialitäten.

Lechter Ausweg: Lügen

Drüste Behauptungen der tschechischen Sender

Prag, 29. September. Die tschechischen Rundfunküberholer haben am Donnerstagmittag, daß alle von deutschen Rundfunk-Nachrichtendienst gemeldeten Verletzungen der Reichsgrenze durch tschechische Soldaten frei erfinden wären. Kein tschechischer Soldat habe jemals die Reichsgrenze überschritten noch auf nur einen Schuß über die Reichsgrenze abgefeuert.

Hierzu ist folgendes festzuhalten: 1. Etwa 400 tschechische Soldaten, deren Regimentsnummern festgelegt werden konnten, belagerten seit Montag das Grenzgebiet der reichsdeutschen Bergstadt Schmöberg und tschechischen Wäldern, mehrere davon auf reichsdeutschem Gebiet, gegen das deutsche Jolthaus in Stellung.

2. Zur Sicherung der Führertruppe, die in einem Gemeinschaftsempfang am Montag auf dem Marktplatz von Schmöberg vor der Bevölkerung angehört wurde, wurden von tschechischer Seite auf das reichsdeutsche Gebiet tschechische Soldaten geschickt, die in der Gegend um Schmöberg, die bis Mittwoch vormittag ununterbrochen andauerten und bei denen ein reichsdeutscher Grenzbeamter getötet wurde.

3. Neben ausländische Berichterhalter hat die Möglichkeit, sich die tschechische Seite zu erlauben.

berg und die gefundenen Regeln anzuwenden und so zu überlegen, daß die Aussagen der deutschen Presse und die Nachrichten der deutschen Rundfunks der Wahrheit entsprechen.

Weiter sind vier Zeugen dafür vorhanden, daß in der Nacht zum 26. auf den 27., also in der Nacht zum Montag zum Dienstag, der tschechische Freitagskämpfer Franz bei Schmöberg auf reichsdeutschem Gebiet, 100 Meter von der Reichsgrenze entfernt, von tschechischen Soldaten beschossen wurde. Die Tschechen brachten ihm Beinschüsse bei. Als er niederfiel, ließen vier tschechische Soldaten über die Reichsgrenze schleppten ihn auf die andere Seite und töten ihn durch Regimentsbefehle. Seine Leiche ließen sie liegen.

Schließlich hat der tschechische Rundfunk am Donnerstagmittag behauptet, daß in der Gegend bei Kometau in der Nähe von S. Sebastianen gegen einen Notruf zum ersten Male reichsdeutsche Soldaten die Grenze überschritten hätten. Der tschechische Rundfunk behauptet, reichsdeutsche Soldaten hätten in einen Kampf zwischen tschechischen und Tschechen eingegriffen. Hierzu kann amtlich festgestellt werden, daß diese tschechische Meldung frei erfunden ist.

Reichsdeutsche niedergelutpelt

Schrittleiter im Prager Polizeigefängnis schwer mißhandelt

Prag, 29. September. Auch die Reichsdeutschen sind ihres Lebens in der Tschechei nicht mehr sicher. In Prag wurden, wie wir bereits meldeten, die beiden reichsdeutschen Schriftleiter Theodor Wagner und Richard Hölzer. Bei ihrer Einlieferung ins Polizeigefängnis wurden sie, wie jetzt bekannt wird, laut vorliegendem Protokoll von uniformierten tschechischen Polizisten mit Säulen, Gummistöcken und einem Stiel aus Kopf und Hand gefoltert. Sie wurden außerdem mit Füßen getreten. Es sind alle notwendigen Schritte eingeleitet, um die sofortige Freilassung dieser beiden reichsdeutschen Schriftleiter zu erwirken und die an ihnen begangenen Mißhandlungen zu klären.

Auf dem Bahnhof in Gaer sind immer noch 130 Reichsdeutsche interniert, die in den letzten Tagen festgenommen worden sind. Die Behandlung, insbesondere aber die Ernährungs, ist außerordentlich zu wünschen übrig.

Auch von Reichenberg aus dürfen Reichsdeutsche die Grenze nicht mehr passieren.

Prag will sich auf diese Weise für die über die Grenze gelangenen Tschechen „Austaufmaterial“ verdrängen.

Huffenterror in Schwaderbach gebrochen

Silberbach, 29. September. In dem in den letzten Wochen schon so viel umkämpften Ort Schwaderbach hat sich aus jungen tschechischen Soldaten, insbesondere tschechischen Soldaten, die sich weigerten, gegen ihr eigenes Vaterland zu kämpfen, eine Abteilung des tschechischen Freitagskämpfers gebildet. Diese Abteilung hat eine Reihe von Orten im Schwaderbacher Grenzgebiet besetzt und gefesselt. Im Zentrum des besetzten Gebietes liegen die Orte Schwaderbach und Silberbach, wo die Tschechen in letzter Zeit besonders ein großes Schwärzungsregiment aufgestellt hatte. Bei den Kämpfen fand ein Angehöriger des Freitagskämpfers Selbstent.

Europas große Stunde

Die Gebürtsstunde der nationalsozialistischen Bewegung war gestern, man darf wohl sagen, der Mittelpunkt der Welt. Es gibt kaum eine Hauptstadt der Erde, die gestern nicht in telephonischer Verbindung mit dem Führer stand. Alle Könige, die guten und die schlechten, verbanden sich mit der Zukunftsaufgabe jener Männer, die in einer ersten Stunde zum Instrumenten, um eine Gefahr zu bannen, die ein unheilvoller Zustand im Herzen Europas heraufbeschworen hatte.

Für Herrn Daladier sowie für Herrn Chamberlain wird es nicht schwer gewesen sein, festzustellen, welcher Art die Wunden waren, mit denen das deutsche Volk ihr Vermeinen auf dem deutschen Boden befeuerte. Auch die französische und englische Presse muß anerkennen, daß der Empfang, den die deutsche Bevölkerung den beiden Staatsmännern bereitet, nicht herzlicher hätte sein können. Die Tausende, die vom Flugplatz Dovererstrand bis zum Flughafen im Osten Münchens den Weg Chamberlains und Daladiers umfanden, sprachen nicht mit spontanen und herzlichsten Sympathieausdrücken. Diese Kundgebungen, die erschrocken und aufgeregt Freude waren, das sah man wohl anerkennen, ein überaus großer Beweis dafür, daß das deutsche Volk den Frieden liebt und wie die Hecke eines weichen Teiles der Auslandspresse sich für die Überlegenheit dieser Kundgebung selbst gerichtet hat.

Geräusch übermäßig war der Empfang, den die älteste Kampfbühne der Bewegung Benito Mussolini bereitet. Vom Brenner an, wo den italienischen Staatschef der Stellvertreter des Führers empfing, bis nach Rom, wo der Führer in einem Freund und Kameraden selbst erwartete und weiter bis nach München, die Fahrt des Duce einem Triumphzug. Der Duce und das „Duce, Duce“ der Bundesbürger wollte kein Gebot nehmen, als Mussolini gemeinsam mit dem Führer das Hauptportal des Münchener Hauptbahnhofs betrat; aus allem und jedem konnte auch der vorerwähnten ausländische Beobachter entnehmen, daß der Subel, der Mussolini empfing, nicht nur einem großen Staatsmann, sondern mehr noch dem großen Freund Deutschlands galt, dem das nationalsozialistische Deutschland gerade in dieser Stunde Bewunderung und heißen Dank soll.

So ergab sich die „Atmosphäre“ Münchens und damit auch der entscheidenden Zusammenkunft der vier Staatsmänner von selbst. Sogar einige der tschechischen Auslandsblätter konnten sich ihr nicht enthalten; sie war von der ersten Stunde an herzlich und offen. Wie sich Feuer und Wasser scheiden, so fand sie in den beiden großen, überhaupt vorstellbaren Gegenständen der Anlauf und Herabfall und der geradezu furchtbaren Spannung der letzten Stunden, die aber allerdings ebenfalls gelöst werden muß, daß sie das nationalsozialistische Deutschland nicht herührt hat.

Wir haben, woher wir auch in den Straßen und öffentlichen Plätzen, noch unsere Parks mit tiefen Schützengräben durchfurcht. Deutschland hat an sein Recht glaubt, das ihm niemand, der ehrlichen Willens war, verweigern konnte und das zu wahren, ein Volk von 70 Millionen mit eigener großer Geschlossenheit angetreten war. Die 70 Millionen sind nie einem Augenblick in dem Bewußtsein eines direkten Kampfes schwanken geworden. Die Tschechen sind aus diesem Grunde nicht einen Augenblick von irgend einer Selbstmord oder einem Zweifel befallen worden. Sie haben daher auch den getragenen Tag in München mit einer Ruhe und Sicherheit verfließen, die nur das Bewußtsein einer unantastbaren gerechten Sache zu geben vermag.

Die Beratungen der Staatsmänner, die sich in dieser Atmosphäre der Klarheit, Offenheit und Ehrlichkeit abspielten konnten, begannen gestern in den höchsten tschechischen Räumen des Reichsbauamts am Königsplatz in Prag. Schon nach der ersten unangenehmsten Besprechung konnte der Beobachter feststellen, daß auf den Gesichtern aller Beteiligten eine Freude zu erkennen war, die keinen übertriebenen Optimismus mehr Raum gab.

Auch eine Reihe von Vertretern großer ausländischer Mächte, die am Tage vorher die Reichshauptstadt voll schwärzender pessimistischer Falschung verlassen hatten, hatte sich inzwischen zum Teile auf dem Hofwege aus Amsterdam und Brüssel kommend in München eingefunden, offenbar allerdings noch nicht ganz befreit von der nervösen Antriebsstimmung, die der man selbst zu nicht geringen Teile noch besten Kräfte herbeigetragen hatte. Sie wurden trotzdem von ihren deutschen Kollegen mit aller Freundlichkeit und aller Wiederherstrebende begrüßt.

Gegen Abend konnte es dann seinem Zweck erfüllt sein, unter dem Geleit einer mahnbaren Verkündigung an der Zeit und eines wachhaften Verantwortungsbewußtseins gegenüber der europäischen Zukunft aufgelegt hatte.

Die Tschechen sind in den letzten Tagen worden. Sie konnte überwinden werden, weil der deutsche Rechtsanspruch zum ersten Male auf tschechisch und weil die dramatische Entladung der letzten Tage keine andere Möglichkeit mehr ließen, als die einmal überhandnehmende Krise mit aller Entschlossenheit zu bannen.

Gemäß dem Wortsprechen des Führers hat die Währungsfrage der Unterbrechung und des Gebots für unsere Völker in der tschechischen und englischen Länder der tschechischen und gefunden. Ein erster Gebot der Europas, der das Gefüge unseres Kontinents auf das Schwere zu erschüttern drohte, ist beseitigt. Es muß nun an die Zeit der Arbeit und des Fortschritts mit der Voraussetzung für eine wirtschaftlich aufbauende Zusammenarbeit der Völker schaffen können.

Parteilamfliche Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt
Kriegsgruppe Weimarnstadt
Genie, 20.15 Uhr, Appell der Politischen Leiter im "Lanternhaus"

Einladung der NSDAP-Gruppe 1 und 2
20.15 Uhr, Appell der Politischen Leiter im "Lanternhaus"

Kraft durch Freude
KREISHALLE - STADT

Die Kinder sind täglich von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr.
Concertabend von 9.30 bis 13.00 Uhr.

Rundfunk

Freitag, den 30. September 1938

Leipzig

8.00: Nachrichten, Wetter. 6.00: Morgenpost.
8.15: Gedenkstunde. 8.30: Konzert. 7.00: Nachrichten.
8.00: Gedenkstunde. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ruppelndes Spiel.
9.55: Wetterbericht. 10.00: Schulfunk.
10.30: Rundfunkoperette. 10.45: Wetter.
11.00: Musik. 11.15: Gedenkstunde. 11.30: Gedenkstunde.
11.45: Wetter. 12.00: Musik zum Mittag. 12.30: Zeitfragen.
13.45: Nachrichten. 14.00: Uffertel - von zwei bis drei.
15.00: Wetter. Markt und Werte.
15.15: Wirtschaftliche Rundschau. 15.30: Die tägliche Sonne.
16.00: Deutschland-Ges. 16.15: Von Volk und Politikern.
20.00: Aehrenpflug. Nachrichten, Wetter.
20.10: Der Barbier von Sevilla. 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport.
22.15: Deutschland-Ges. 22.30: Eine kleine Nachtmusik.
22.45: Gedenkstunde. 23.00: Konzert.
Sendeschluss: 24.15 Uhr.

Deutschlandfunkber

Wienitag, den 30. September 1938

8.00: Gedenkstunde, Wetter. 6.00: Morgenpost.
8.15: Gedenkstunde. 8.30: Konzert. 7.00: Nachrichten.
8.00: Gedenkstunde. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ruppelndes Spiel.
9.55: Wetterbericht. 10.00: Schulfunk.
10.30: Rundfunkoperette. 10.45: Wetter.
11.00: Musik. 11.15: Gedenkstunde. 11.30: Gedenkstunde.
11.45: Wetter. 12.00: Musik zum Mittag. 12.30: Zeitfragen.
13.45: Nachrichten. 14.00: Uffertel - von zwei bis drei.
15.00: Wetter. Markt und Werte.
15.15: Wirtschaftliche Rundschau. 15.30: Die tägliche Sonne.
16.00: Deutschland-Ges. 16.15: Von Volk und Politikern.
20.00: Aehrenpflug. Nachrichten, Wetter.
20.10: Der Barbier von Sevilla. 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport.
22.15: Deutschland-Ges. 22.30: Eine kleine Nachtmusik.
22.45: Gedenkstunde. 23.00: Konzert.
Sendeschluss: 24.15 Uhr.

Sonntabend, den 1. Oktober 1938

Leipzig

8.00: Nachrichten, Wetter. 6.00: Morgenpost.
8.15: Gedenkstunde. 8.30: Konzert. 7.00: Nachrichten.
8.00: Gedenkstunde. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ruppelndes Spiel.
9.55: Wetterbericht. 10.00: Schulfunk.
10.30: Rundfunkoperette. 10.45: Wetter.
11.00: Musik. 11.15: Gedenkstunde. 11.30: Gedenkstunde.
11.45: Wetter. 12.00: Musik zum Mittag. 12.30: Zeitfragen.
13.45: Nachrichten. 14.00: Uffertel - von zwei bis drei.
15.00: Wetter. Markt und Werte.
15.15: Wirtschaftliche Rundschau. 15.30: Die tägliche Sonne.
16.00: Deutschland-Ges. 16.15: Von Volk und Politikern.
20.00: Aehrenpflug. Nachrichten, Wetter.
20.10: Der Barbier von Sevilla. 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport.
22.15: Deutschland-Ges. 22.30: Eine kleine Nachtmusik.
22.45: Gedenkstunde. 23.00: Konzert.
Sendeschluss: 24.15 Uhr.

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstr. 51
Der Erfolg ist beispiellos!
Paula Wessely
Großfilm der Tobis
Spiegel des Lebens
Die Geschichte einer tiefen, unaussprechlichen Liebe zweier Herzen.

Schauburg
Harry Piel
Der tolle Draufgänger
EIN GANZ GEFÄHRLICHE BURSCHEN
DER UNMÖGLICHE
HERR PITT
Ein herrlicher, mitreißender, aufregender und zugleich lustiger Abenteuerfilm nach dem Roman von Georg Meinhart-Schütz.

Schauburg
Heute
Freitag, Sonnabend und Sonntag, abends 10.45 Uhr
3 große Spät-Vorstellungen
Hans Albers
in seinem bisher größten Film
Hans Albers
Herrn Frauen und Soldaten
Ein Film von Weltklasse-Format! Gigantisch in Idee, Ausmaßen und Besetzung, nach dem abenteuerlichen Roman „Ein Mannsbild namens Prack“ mit Charlotte Susa - Fita Benkhoff Von der Syriscan Wüste, Kleinasien, Deutschland, bis hin zu Rußlands Sibirien führt uns dieses gewaltige Filmwerk.

Zarah Leander
2. Woche!
Heimat
Der große Ufa-Film von Liebe, Leid und Lust um das legendäre Schicksal einer großen Künstlerin
nach dem berühmten Schauspiel von Hermann Sudermann mit Zarah Leander
Heinrich George - Lina Carsten Paul Hörbiger - Leo Slezak - Georg Alexander u. a.
Ufa-Theater
Alte Promenade
Werktag: 4, 6, 8, 15 - Sonntags: 3, 5, 40, 8, 15 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Stadttheater Halle
Genie, Freitag, 20 bis gegen 22.45 Uhr
Gefühlvolle Genie Hollmann
Der Barbier von Sevilla
Oper von G. R. Rossini
Sonnabend, 20 bis gegen 22.15 Uhr
Gefühlvoller Hans Schlimm
Der fliegende Holländer
Oper von Richard Wagner
Abhaltung der 2. Rate für Dienstag und Mittwoch - Stammsitzungen von 1. bis 6. Oktober erleben.

Theaterring
der NSG. Kraft durch Freude
Montag, den 3. Oktober, 20.15 Uhr,
Schauspielhaus
der Tonhalle - Schillerkoncertsaal
Peter Kreuder
mit seinen Solisten
und Mitwirkung d. Rundfunkchören
Eric Helgar
Karten bei Hofban, Rammell, Stock, Roter Turm sowie „Kaff“, Große Ulrichstr. 20 u. Vertäufelung 7

CAPITOL
Wir zeigen ab heute Freitag
Die große Film-Revue
LAUCHEN DIE STERNE
Über 50 Stars und Dramen spielen, tanzen, singen und erscheinen in diesem Film.
In den Tanznummern:
La Jana
Ein Film, wie er noch nicht da war.
Täglich 4.00, 6.10, 8.30
Jugendliche nicht gestattet!
Sonntag, 2.30 Uhr.
Jugendvorstellung
„Pat und Patachon“

TROLI
Ab Freitag bis Montag
die heitere Geschichte einer Frontkameradschaft:
Muskettier Meyer 3
Wahre Kameradschaft und echtes Soldatenum zeigt dieser lustige Film
B e g i n n
Wochentags: 6.00, 8.30 Uhr
Sonntags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Sonntags von 2 bis 4 Uhr
Kindervorstellung
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt
Goldene Spitze
Achtstes Skizzenbuch von Walter
Preisskat
1. Preis 300.-
zur Gesamtauszahlung
kommen 4090.- RM
Prospekte im Lokal
Heute und am
1., 3., 7., 9., 10., 15. u. 17. Okt.
Berlangt überall die M A Z !

Rotes Roß
Heute Abschiedsabend der Kapelle
Walter Schneider
Ab Sonnabend, dem 1. Oktober, 1938, täglich Konzert der als erstklassig bereits bekannten Kapelle
Erich Engels

Reglerheim "Paradies"
übernehme.
Es wird nach wie vor mein Bestreben sein, aus Küche und Keller das Beste zu bieten.
Empfehle meine Räumlichkeiten zur Abhaltung von Festlichkeiten.
Um gütigen Zuspruch bitten
Kranz Thieme u. Fran
(bisher Felsenburgkeller)

Im HOTEL
GOLDENE KUGEL
beginnen jetzt wieder ab Sonntag, den 2. Oktober die überaus beliebten
Tanz-Tees
von nachmittags 4 Uhr ab und
Gesellschafts-Abende
von 20 Uhr ab
Außerdem ab Sonnabend, den 1. Oktober 1938 auch Sonnabends
Gesellschafts-Abend
mit T A N Z
Um rechtzeitige Tischbestellung wird höflichst gebeten, damit gute Plätze gewährleistet werden können

Riebeck-Bräu
am Riebeckplatz
Ab Sonnabend, dem 1. Oktober, spielt das Solisten-Quintett
Otto Sandner
Heute: Abschiedsabend der Kapelle.
Helmut Otto
Besucht die Vergnügungsstätten unserer Inserenten!

Johannisbeerwein . . . 0,55
Heidelbeerwein . . . 0,60
Deutscher Wein . . . 0,70
Orlean, Jodel Gamos . . 1,10
Weißer Rotwein Montana 1,00
Nordhäuser . . . 1,75
Weinbrand-Vertrag 85% 2,25
Rum-Vertrag 85% 2,25
Pfefferminz-Säfte 80% 2,30
Vanille-Säfte 80% 2,30
Glonbacher 80% 2,40
Eierweindbrand 20% 2,25
Paul Niedermeyer

Wer kennt den Mörder?

Der Polizeipräsident teilt mit: Die 50jährige Witwe Caroline Hoffmann geb. Meyer, wurde am 19. September in ihrer Wohnung in Hamburg, Breitengraben 11, ermordet aufgefunden. Sie ist am 14. September zuletzt lebend gesehen worden. Gerächt wurden eine Anzahl wertvoller Schmuckstücke, ein Silberfingerring und möglicherweise noch andere Wertgegenstände. Als der Tat dringend verdächtig sind der angetriebene Händler Ernst Aug, geb. 23. Dezember 1887 in Brettenthal (Bezirksamt Emmerdingen), von der Kriminalpolizei in Hamburg gelocht.

Auch hat sich mehrere Monate meist unangemeldet und unter falschen Personalien in Hamburg aufgehalten und, wie festgestellt, den getauften Schmid von Frau Hoffmann lausen wollen. Seit dem 24. September ist auch flüchtig. Er ist wegen Betrugschwindels und anderer Betrügereien erheblich vorbestraft und hat sich u. a. früher Josef Stoder, zuletzt auch Ernst Bergmann genannt.



Privataufnahme

Sein Gesicht ist 1,74 Meter groß, kräftig, hat volles, rundes Gesicht, hellblondes Haar (Glatze), trägt seitwärtige Hornbrille. Er war mit grauem Wollst und dunklem Hut bekleidet. Zur weiteren Klärung des ihm zurechnenden Verbrechens werden alle Volksgenossen zur Mitwirkung aufgefordert.

- 1. Wer kennt auch und unter welchen falschen Personalien ist er aufgetreten?
2. Wo hat sich auch seit Anfang September aufgehalten?
3. Wer kann über den Umgang des auch Auskunft geben?

Mitteilung nimmt jede Polizeidienststelle, sowie die Vorkommission Hamburg, Stadtbauamt, Zimmer 330, Fernsprecher 34 1000, Nebenamtlich 2208 entgegen. Beim Betreffen ist die Teilnahme des auch zu veranlassen. Der Polizeipräsident in Hamburg hat für die Ermittlung und Ergreifung des Täters eine Belohnung bis zu 1000 RM. ausgesetzt. Die Belohnung ist nur für Mitteilung aus der Bevölkerung und nicht für Beamte, zu deren Berufspflichten die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört, bestimmt. Die Entscheidung über die Auszahlung unter mehrere Berechtigten erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Geschäftsjahr 1937/38 abgeschlossen

Weitere Aufwärtsentwicklung bei der Wehag

Wesentliche Absatzsteigerung festzustellen - Wirtschaftliche Besserstellung der Erfolgshaft - Wohnungen vermehrt

Die Werte der Stadt Halle AG, hatte im vorjährigen Geschäftsbericht die Deutlichkeit von einer weitgehenden Entschärfung unterrichtet. Die Erfolgshaft weist im Geschäftsjahr 1937/38 wesentliche Fortschritte nach. Sie konnte mit Beginn des Berichtsjahres die Zentrale für Haushalt-Gas und -Strom im allgemeinen um etwa 10 v. H. senken und zugleich verkaufsfördernde und nach sozialen Gesichtspunkten geordnete Grundpreis-Regelverbrauchs-tarife einführen. Auch bei der Straßenbahn wurden mancherlei Erleichterungen getroffen. Indem die Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 3 v. H. an die Aktionäre der Verwaltung der Stadt Halle zur Auszahlung kommt, befristet, beteiligte die Erfolgshaft - dem Charakter des Unternehmens entsprechend - die Allgemeinheit am Aufstieg der Werke.

Die Wehag kann im Berichtsjahr eine wesentliche Wertschöpfung feststellen. Da die Durchschnittserlöse durch die Tarifänderung gesunken sind, wirkt sich die Umsatzsteigerung nicht im vollen Umfang bei den Einnahmen aus. Erwähnenswert ist die Verteilung Straßenbahn, die durch eine für die Fahrgäste vorteilhaftere Streckeneinteilung und andere tarifliche Erleichterungen eine beachtliche Verkehrssteigerung zeigt. Die einzelnen Abnehmergruppen wurden über die Anschaffung der neuen Gas- und Stromerzeugungsgeräte durch praktische Vorführungen, Schulungsvorträge sowie Ausstellungen in der Schlichte, durch Haushaltsbesuche sowie durch Beratung bei Neubauten und Siedlungen unterstützt.

Der Wert der Anlagevermögen verminderte sich gegen das Vorjahr um 619 225,47 RM, da die Abschreibungen und Abgänge höher waren als die Zugänge. Die Zugänge betragen sich in der Hauptphase für

den Ausbau der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen sämtlicher Werke.

Die vor einigen Jahren gegründete Wohnungsgesellschaft erhöhte ihr Kapital um 140 000 RM. Sämtliche Anteile der Gesellschaft sind in Händen der Wehag. Die übrigen Beteiligungen sind unverändert geblieben.

Der Bestand an Wertpapieren wurde durch Verkauf verschiedener kleinerer Aktien befristet. Aus laudenden Mitteln zeichnete die Werke weitere nom. 750 000 RM. Deutsche Reichsbankanweisungen für 1937 mit einem Nennwert von 4,5 v. H.

Das ursprünglich mit 100 000 RM. an die Wohnungsgesellschaft Halle G. m. b. H. gegebene Darlehen aus 'Kongressgesellschaften' auszulösen und planmäßig abzudecken. Der Bilanzposten 'Hypotheken' ist wenig verändert. Die am Schluß des Berichtsjahres verbliebenen Forderungen sind um den Verkauf der Erzeugnisse der Werke um 155 396,24 RM. gesunken. Die Kasse, Bank- und Postfischguthaben liegen gegen das Vorjahr um 1 142 787,92 RM.

Das Aktienkapital beträgt unverändert 12 000 000 RM. Allein-Aktionärin ist die Stadt Halle. Der geleistete Reinerfolg war gemäß § 262 HGB, früher schon auf 10 v. H. des Grundkapitals aufgestuft. Der über die ausgeschüttete Dividende hinaus erzielte Gewinn aus dem Vorjahr mit 348 255,65 RM. wurde dem 'Sonstigen Reinerfolgs' zugewandt. Die vor der Gründung der Gesellschaft auf 'Dollarschulden' aufgenommenen Auslandsschulden ist planmäßig getilgt und beträgt nur noch 554 928,68 RM. In der Position 'Einforderungen und Leistungen für Fremde' sind die laudenden Lieferanten schulden mit 309 891,85 RM. enthalten. Die Schuld bei der Stadt Halle

in Höhe von 37 544 RM. ist aus dem laufenden Betriebsergebnis entstanden. Die Einnahmen aus Verkäufen der Erzeugnisse liegen um etwa 4,2 v. H. bzw. 688 299,43 RM.

Der Mehraufwand für die Betriebs- und Verwaltungskosten ist in der Hauptphase auf die höhere Abgabe der Erzeugnisse und die erhöhten Kohlenpreise zurückzuführen. In dem unter 'Steuern' ausgewiesenen Betrag von 1 387 767,92 RM. ist außer einer Rückstellung für Gewerbesteuer noch eine Rückstellung für Körperschaftsteuer mit Rücklage auf die kommende Entwidlung enthalten. Insgesamt betragen die Rückstellungen für Steuern jedoch 604 108,07 RM. Auf Grund des mit der Stadt Halle geschlossenen Vertrages erhielt die Stadt Halle (Steuereinnahmen) ein-gelassen) 5 027 314,96 RM. (im Vorjahre 4 957 134,20 RM.).

750 000 RM. für die Versorgungsstufe

Die Gesellschaft setzte für die Erfolgshaft auch im Berichtsjahr wieder einen Betrag von 750 000 RM. zur Gründung einer Versorgungsstufe zurück. Mehrere der wesentlichen ausgewiesenen Reingewinn von 360 000 RM. verfiel die Hauptversammlung, indem sie eine Dividendenzahlung von 3 v. H. an die Stadt Halle beschloß. Nachdem der Jahresabschluss durch den Aufsichtsrat keine Billigung gefunden hatte, erteilte die Hauptversammlung dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlassung für die Geschäftsführung im Berichtsjahr.

Der Aufsichtsrat legt sich unter Berücksichtigung der Leistungsmerkmale durchgeführten Reingewinn aus folgenden Mitgliedern zusammen: Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann, Vorsitz; Bürgermeister Dr. Max, Stellvert. Vorsitz; Stadtbaurat Jolt; Stadtsenator Baumgart; Stadtrat Garmowski; Stadtrat Schlegel; Ratsherren Henning, Dr. Kaiser, Knipfer, Schillit und Stummer sowie Dipl.-Ing. Volhard, sämtlich in Halle.

In welcher Weise die Werke der Stadt Halle ihren sozialpolitischen Teil des Geschäftsberichtes ausgebaut haben, tritt in dem gemeinsamen Wirken der Betriebsführung und Erfolgshaft deutlich in Erscheinung. Der Personalbestand betrug am 31. März 322 Angestellte gegenüber 313 im Vorjahre, die Zahl der Arbeiter:

Table with 3 columns: Position, 31. 3. 1938, 31. 3. 1937. Rows include Gaswerk, Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahn, Fernheizwerk, Bergwerk, Hauptverwaltung.

Die Gesamtzahl der Erfolgshaftsmittelglieder schließt sich also auf 1907 gegenüber 1803 im Vorjahre.

Im Berichtsjahr wurden an Gehältern einschließlich soziale Beiträge und Deputate 1 090 972,55 RM. (1 001 428,98 RM.) und an Löhnen 3 239 001,21 RM. (3 035 736,73 RM.) gezahlt. 104 Höhergruppenierungen von Arbeitern und Angestellten und zehn Überführungen von Arbeitern in das Angestelltenverhältnis haben weiterhin zur wirtschaftlichen Besserstellung der Erfolgshaftsmittelglieder beigetragen. Die Bezüge der Werkbrennstoffglieder sowie die eines betriebsfremden Betriebsmitgliedes (letztere für die Zeit vom 1. Juli 1937 bis 31. März 1938) einschließlich eines im Ruhestand lebenden Werkbrennstoffmitgliedes betragen 43 169,88 RM. Die Mit-

Unser Erntekranz auf dem Hallmarkt

Kleingärtner überreichen Ihre Gaben für das WM. - Erntekranz am Abend

Wenn das deutsche Volk am kommenden Sonntag sein diesjähriges Erntedankfest begeht, dann ist es mehr Grund denn je, für die Ernte des Jahres dankbar zu sein. Hermann Göring hat es allen Deutschen in seiner prachtvoll volkstümlichen Rede auf dem Reichsparteitag am 11. September klargestellt, wie tief und unabhängig Deutschland nach dem gewaltigen Kobenertrag dieses Sommers auf viele Jahre hinaus dasteht. Und da ab Sonntagabend das Brot köstlicher, der frische Brotzettel wieder gekostet und das schöne weiße Weizenbrot so früher wieder auf jedem Frühstückstisch erscheinen wird, so muß der Erntedank am Tage darauf diesmal tiefer aus dem Herzen des ganzen Volkes kommen als sonst.

Am Sonntag feiert auch Halle sein eigenes Erntedankfest. Anlaß war die Kampfbahn im Süden der Stadt dafür vorgesehen. Aber Kreisgruppenleiter G. a. o. v., der Leiter der Gesamtorganisation dieses Festes, hat sich imwäglichen entschlossen, die Feier mehr ins Stadtimere zu verlegen. So werden die Hallenser am Sonntag, um 12 Uhr, in mindestens ebenso großer Menge auf dem Hallmarkt aufmarschieren wie vorgestern zur Treuekundgebung für den Führer und die Sudeten-Deutschen. 5000 Uniformierte stehen in der Mitte des Platzes vor dem Umformersäulen,

dann sind noch 50 000 Stehplätze für die Bevölkerung vorhanden. Am Aufmarsch nehmen sämtliche Einheiten einschließlich des Reichs-Friederichsbundes teil. Die unter der Leitung von Stadtratsmitgliedern A. K. u. S. um 11.50 Uhr auf dem Hallmarkt Aufstellung genommen haben müssen. Um 12 Uhr trifft Kreisleiter D. o. M. g. a. o. v. vor dem Umformersäulen ein, dem der Aufmarschleiter die angetretenen Formationen meldet. Dann wird die Erntekrone eingebracht und nach einem Vorwort überreicht die Landesbauernschaft dem Kreisleiter den Erntekranz. Daran schließt sich die Überreichung der Erntegaben für das WM. durch die Kreisgruppen an, die trotz der geringen Dürre eine reiche Spende für die Armen zusammengebracht haben. Darauf wird der Kreisleiter die Erntedankfestrede halten, die den Höhepunkt der Feier bildet. Die musikalische Umrahmung der Feier bietet Kapellmeister Hans Roschert mit Männerchor von 300 Sängern, den Kreischorführer Schmidt zusammengestellt hat. Nach der Feier lösen sich die Einheiten an Ort und Stelle auf. Der Festtag, der schon frühmorgens mit einem Weiden durch Müllsäge der Wehag, M. A. und des W. K. A. beginnt, klingt am Abend im 'Stadtschützenhaus' mit einem Erntekranz aus.

Advertisement for Juno cigarettes. Text: 'Die beruhigende Gewißheit, eine stets gleichbleibende gute Qualität zu erhalten, bietet jede JUNO. Im Festhalten an einer über vierzig-jährigen Tradition garantiert Juno eine vorbildliche Beständigkeit ihrer Mischung und ihrer charakteristischen, ungewöhnlich reinen Geschmacksbildung. Juno - ein Begriff für hohe Qualität!' Includes Juno logo and 'Seit 1896'.



glieder des Ausschusses erhalten zusammen 284 RM an Gehaltsgebern, an übrigen keine Vergütungen.

Dank für treue Dienste

Am Geschäftsjahr konnten 19 Geschäftsmitgliedern ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begehen. Dem Jubilaren wurde unter Anerkennung für treue Dienste das Buch Adolf Silbers 'Mein Kampf' und eine Geldbinde überreicht.

Das Fahr- und Aufsichtspersonal der Straßenbahn erhält als Anerkennung für den thätigen Vorkosten- und Wirtschaftlichkeitsdiensteinsatz. Ferner erhalten die Geschäftsmitarbeiter der übrigen Abteilungen die im Außenbild beigefügten, gegen Entschädigung eines mäßigen Kleidergeldes Dienstkleidung.

Alle Geschäftsmitglieder haben auf Grund der bestehenden Bestimmungen eine Anwartschaft auf zünftige Alters- und Hinterbliebenenversorgung, sofern sie auf eine Tätigkeit von mindestens zehn Jahren im Betriebe und bestimmter Kriterien zurückzuführen sind.

Als Ruhegehälter und Ruhegehälter werden 2, an 53 ehemalige Angestellte und 171 frühere Arbeiter gezahlt.

In Ruhegehältern und Ruhegehältern sowie Hinterbliebenenbezügen wurden aufgenommen: für Angestellte 151.918,86 RM, für Arbeiter 150.255,32 RM, zusammen 302.204,18 RM.

Als Ruhegehälter und Ruhegehältern sowie Hinterbliebenenbezügen wurden aufgenommen: für Angestellte 151.918,86 RM, für Arbeiter 150.255,32 RM, zusammen 302.204,18 RM.

Geschäftsmitglied als Gaufiger

Zur Weiterbildung in ihren Berufen beteiligten sich 72 Geschäftsmitglieder an verschiedenen Kursuren. An der wirtschaflichen und kaufmännischen Sonderkursur nahmen 42 Mitglieder teil.

In sämtlichen Betriebsabteilungen sind Aufwärtshilfen, Umkleehilfen und Wäschräume sowie Waschanlagen vorhanden und zweckmäßig ausgestattet.

Wieder Bauabschnitt geplant

Der Förderung des Arbeiterwohnraumes drängt die Gesellschaft auch in diesem Jahr besonderes Interesse entgegen. Der in den Jahren 1935/36 erzielten Erhaltung an Feldrain mit 16 und der Erhaltung an der Krossstraße mit 18 Siedlerleihen folgte im Geschäftsjahr 1937 der dritte Bauabschnitt.

Der Bart brach ab . . .

Schließelbund gefunden und Strahnt ausgepfändert - Frohlicher Abend mit fremdem Geld

Der 29jährige Walter J. in Halle war seit mehreren Jahren recht gut mit dem Eheleuten W. betriebl. ein gutgehendes kleines Handelsgeschäft betreiben. Er hatte bereits eine Säge geleistet und dann auch seine Entlassung erhalten.

Es war am 29. August. Der Sohn des Ehepaares war im Urlaub. Der Vater zu einer Wehrmachtsübung einberufen war. Das wurde J. genau, ebenso war ihm bekannt, daß Frau W. an diesem Tage an geschäftlichen Gründen nicht zu Hause war.

Im 10. mehr hatte J. diesen Vorfall beobachtet und ihn als einen Wink des Schicksals mit dem 'Jauchplatz' betrachtet, der es folglich nicht bestanden hätte, wenn er nicht da gewesen wäre.

„Spiegel des Lebens“

Paula Wessely und ein Problemsim - G.I.-Beleuchtungs- und Große Lichtstraße

Dieser Lobis-Film, der nach der vorigen Spielzeit angekündigt und nun endlich auch in Halle (G.I.-Theater, Riebeckplatz) im Lichtstrahl (Lichtstraße) zu sehen ist, behandelt ein Problem, das in dem hier gesagten Sinne in Deutschland kein Problem mehr ist.

Operationalität scheinen neuerdings ein bester Schaulplatz für unsere Film zu werden. Wenn wir erst kürzlich einen zwar nicht sehr tiefgehenden, aber als Spielfilm erzielenden Wirtshausfilm, diesen Hintergrund des Lebens, so wird der Film 'Spiegel des Lebens' darüber hinaus ausgedehnten Problemsim.

Zangprämien für Spazengänger

Der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat erneut Mittel zur Spertungsabkämpfung im Jahre März 1939 zur Verfügung gestellt. Es sind, wie bisher einzulösen für Verbilligung der ausgeführten Fellen, als Prämie für gefangene Spertlinge und gefammelte Spertlinge.

Weg zur den Müllgefällen beleuchten

Zur Vermeidung von Unfällen bittet die Müllabfuhr die Grundbesitzer und deren Vertreter, mit Beginn des Winterhalbjahrs für eine ausreichende Beleuchtung der Müllgefälle Sorge zu nehmen.

Schließel, und J. glaubte schon gemommenes Spiel zu haben und den Schant ohne Mühe öffnen und durchschauen zu können, doch der Schließel ließ sich nur in das Schloss einführen, war aber nicht der richtige.

Immer wieder verließ J., das miberpeinliche Schloss zum Nachdenken zu zwingen, es wollte nicht klappen und als er jetzt alle Kraft einlegte, um den Schließel herumzudrehen, brach der Bart ab und blieb im Schloss hängen. Bei dieser Art Arbeit ermittelte J. eine Ausbader, die einer beliebigen Sache wert gemessen wäre, da er meinte, daß die Eheleute W. nicht unermöglicht waren, und gerade in diesem Strahnt einen größeren Geldbetrag vermutete.

Es dauerte gar nicht lange, so hatte J. mehrere kleine Frauen um sich versammelt, und nun begann ein freudstiller Abend, der nichts zu wünschen übrig ließ und nur für J. selbst den unangenehmen Abbruch ließ, daß er bald nach Witternadt im Kreise seiner Freunde von der 8. in die 10. verlegt wurde.

„Spiegel des Lebens“

Paula Wessely und ein Problemsim - G.I.-Beleuchtungs- und Große Lichtstraße

Dieser Lobis-Film, der nach der vorigen Spielzeit angekündigt und nun endlich auch in Halle (G.I.-Theater, Riebeckplatz) im Lichtstrahl (Lichtstraße) zu sehen ist, behandelt ein Problem, das in dem hier gesagten Sinne in Deutschland kein Problem mehr ist.

Operationalität scheinen neuerdings ein bester Schaulplatz für unsere Film zu werden. Wenn wir erst kürzlich einen zwar nicht sehr tiefgehenden, aber als Spielfilm erzielenden Wirtshausfilm, diesen Hintergrund des Lebens, so wird der Film 'Spiegel des Lebens' darüber hinaus ausgedehnten Problemsim.

Zangprämien für Spazengänger

Der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat erneut Mittel zur Spertungsabkämpfung im Jahre März 1939 zur Verfügung gestellt. Es sind, wie bisher einzulösen für Verbilligung der ausgeführten Fellen, als Prämie für gefangene Spertlinge und gefammelte Spertlinge.

Weg zur den Müllgefällen beleuchten

Zur Vermeidung von Unfällen bittet die Müllabfuhr die Grundbesitzer und deren Vertreter, mit Beginn des Winterhalbjahrs für eine ausreichende Beleuchtung der Müllgefälle Sorge zu nehmen.

Wir gehen aus . . .

Stadtkonzert: 20 Uhr Der Barbier von Sevilla, G.I. Niederplatz: Spiegel des Lebens mit G.I. Große Lichtstraße: Spiegel des Lebens, G.I. Schauburg: Der ungeliebte Herr Witt.

Ueber 30 000 besuchten

„Wille und Wert“

Die großartige Gau-Ausstellung in der Volkshalle Wille und Wert im Rand der Braumarktstr. hat in den ersten acht Tagen der Eröffnung täglich reichliche Besucher angezogen. Bis zum Donnerstag wurde hier von über 30 000 Menschen besucht.

Geistesrannte Frau vor dem Sturz

in die Tiefe bewahrt

Gestern abend gegen 17.30 Uhr verlor eine Frau in der Lichtstraße, sich aus einem Fenster im dritten Stockwerk gelagerten Wohnung auf die Straße hinabstürzen. Zahlreiche Fußgänger sammelten sich vor dem Hause an und riefen lautlich die Feuerwehr herbei, die die Frau vor dem Sturz in die Tiefe bewahrte.

Wie man hierzu von einem Augenzeugen dieses Vorganges und Nachbarn der unglücklichen Familie erfahren hat, die etwa in den vierziger Jahren lebende Frau sich längere Zeit in einer Nervenklinik aufhalten mußte, nach ihrer Entlassung seien ihr Geist keine alte Frische und Arbeit wieder erhalten zu haben, so daß sie ihrer Arbeit nachgehen konnte.

Zapfenstreich 4 Uhr

Der Polizeipräsident teilt mit: Nach Anhörung der Sachgenossen des Geschäftes und der Beherbergungsgewerbes wird anlässlich des Zapfenstreichs für die Nacht vom 2. zum 3. Oktober in den Stadtgemeinden Halle und Ammendorf in der Landgemeinde Wörlitz-Sülbitz der Beginn der Polizeistunde auf 4 Uhr festgelegt.

Goldene Hochzeit

Am Sonnabend feiern der Rentier Wilhelm Müller und seine Ehefrau Marie geb. Riemel, 67. Geburtstag. Das Fest der goldenen Hochzeit in seltener förderlicher und gelungener Weise.

Geschäftsstillstand

Das Uhren-Spezialgeschäft Wendt, Große Steinstraße 62, wurde am 1. Oktober 1938 gezeichnet und der Betrieb am Sonnabend die Feier seines 50-jährigen Bestehens.

25 Jahre im gleichen Hause

Im Winter wohnt das Ehepaar Friedrich Hoffmann an 25 Jahre im Hause Steinweg 53. Die gleiche Zeit wohnt der Kaufmann J. R. Franke im Grundrind Meißelstraße 7. Ein erfreuliches Zeichen guten Einkommens zwischen den Hausbewohnern läßt sich auf diese Zahl beziehen.

Vater Köhler 4. Richard Köhler, Schmiedemeister

„Vater Köhler“ hat seinen 75. Geburtstag am 1. Oktober 1938 gefeiert. Er war Kriegsteilnehmer von 1870/71 und genießt bis ins hohe Alter am Umboz tätige. Der Verdienste nahm an allen Tagesgeheimen durch die „WPI“ regen Anteil.

Unternehmensbank erlitten

Am 18.25 Uhr ließen an der Gde. Friedlein und Grünhagen ein Besondereamt und ein Kraftfahrzeug. Der Fahrer des Kraftfahrzeuges erlitt einen Bruch des rechten Unterarmes. Er wurde mit dem Wagen der Feuerlöschpolizei dem Krankenhaus zugeführt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Misshandlung verurteilt

Im Freimittelversteigerungsgeschäft gestern mittag ein Verweigerung gegen einen Strafbefehl. Der Richter hat verurteilt, die Verurteilte mußte dem Arzt zugeführt werden. Die Verweigerungsbereitschaft trat in Kraft.

Feuerbrand beschädigt

Gestern am 17.05 Uhr ließen an der Gde. Viller. Markt. Wirtshaus ein Feuerbrand und eine Radfahrerin aufkommen. Fahrrad wurde beschädigt. Personen nicht verletzt.

Vierjähriges Kind im Holzschuppen verbrannt

Spiel mit Streichhölzern Ursache des Feuers
Gardelagen. Während der Former Karl...

Den zwölfjährigen Werner konnte sie kurz...

Gleich nach Ausbruch des Brandes eilten...

Die Deutsche Luftflotilla ist in diesem Jahre...

Halle-Leipzig im Winterflugplan

Erhöhter Luftverkehr im Oktober und März

Die Deutsche Luftflotilla ist in diesem Jahre...

Am einzelnen ist dem Wunsch der mitteldeutschen...

Frankfurt 18.00 Uhr, am Mannheim 18.35 Uhr...

Eine durchaus neue Gestaltung findet der...

Da der Luftverkehrsverkehr für den mitteldeutschen...

Sag des Deutschen Rechts verlegt

Dresden. Der für den 7. bis 9. Oktober...

Weihenfels. (100 Jahre Brauerei...

Weihenfels. (Sommerparken Reiter...

Zeitz. (Eisen Ratt Deisen) Nach...

Deßau. (Höfedeck in die Berge...

Rienburg. (Schloß wird Arbeits...

Gummi-Abfälle Noeten-Gummi-Bieder...

Bewölkung nimmt zu

Der Reichsmeteordienst, Ausgabest...

Mit dem Donnerstag hält der Mittel...

Ausflügen bis Sonnabend abend:

Nach trocken und am Tage warm, aber...

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and another column. Includes stations like Braunschweig, Berlin, etc.

Die Großfeuer in den Stadtwerken...

Großfeuer in den Stadtwerken von Langenlaska

Langenlaska. Aus bisher unklarer Ur...

Die Großfeuer in den Stadtwerken...

Steuerrecht und Gemeinden

Am 28. September fand die Tagung der...

Wieder Wunschabende für das WSW.

Am Januar 1938 begann der Reichs...

Wieder Wunschabende für das WSW.

Am Januar 1938 begann der Reichs...

D-Zuglokomotive engleiste

Dresden. Zwischen Oßnig und Dahle...

Wer Salamander trägt, ist richtig angezogen!

Die größte deutsche Schuhfabrik...

Advertisement for Salamander shoes, featuring the brand name and address: Halle (Saale), Leipziger Straße 100.

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019380930-10/fragment/page=0007

Verheerende Folgen der tschechischen Mobilmachung

Versagen der Wirtschaft im Benesch-Staat

Erzeugungsergebnis stockt - Bata plant „Interessenverlagerung“ nach USA

Aus Prag wird uns gemeldet: Die Mobilmachung in der Tschechoslowakei ist ein neuer schwerer Schlag für die erschütterte Wirtschaft des Böhmisches Staates.

Brachliegende Verkehrswesen

Man kann schon seit dem ersten Tage nach dem Erlaß des Mobilmachungsbefehls beobachten, wie man in den Betrieben bemüht ist, Frauen an Stelle der einberufenen Männer einzustellen, um dadurch noch Möglichkeit nach auf Teilgebieten einen Ausgleich zu schaffen.

Sehr groß sind weiter die Störungen im Verkehrswesen. In der ersten Zeit nach der Mobilmachung mußte der überwiegende Teil der verfügbaren Verkehrsmittel für die Beförderung der Einberufenen an ihre Gesellschaftere eingesetzt werden.

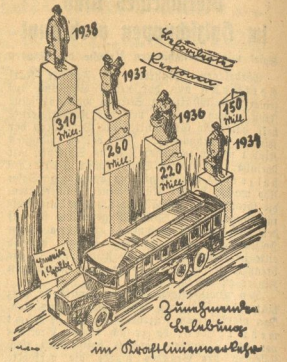
Hoffnungen eines Schusters In diesem Zusammenhang berichtet man uns weiter: Während der zum Propagandaminister der Prager Maschinenfabrik ernannte Direktor der Bata-Werke, Borek, kühnlich die tschechische Bevölkerung zum

„Widerstand bis zum Letzteren“ aufzureden läßt, scheinen die Bata-Werke selbst die Zeit für gekommen zu erachten, eine Interessenverlagerung von der Tschechoslowakei nach Übersee durchzuführen.

Die Bata-Werke rechnen mit einer starken Schrumpfung ihres Absatzes in der Tschechoslowakei und in Mitteleuropa und bereiten durch den Ausbau ihrer amerikanischen Interessen eine

Produktionsverlagerung nach USA vor. Die Bata Shoe Co. in USA hat zu dem bereits vor längerer Zeit erworbenen Grundstücken in Belmont weitere 2000 Acres hinzugekauft.

Während Bata, dessen Familienmitglieder sich nach Belgien in Sicherheit gebracht haben, offenbar die Ausflucht in der Tschechoslowakei für einen Ausbruch recht pessimistisch beurteilt und sich ansieht, entsprechende „Rückversicherungen“ bei uns in USA aufzulegen, verurteilt der Bata-Direktor und Prager Propagandaminister Borek, daß die Prager Arbeiter entschlossen seien, bis zum letzten Tschechen — soweit für ihn nicht ein Flugzeug zur Flucht bereit steht — zu kämpfen.



Das Verkehrsergebnis im Kraftlinienverkehr (Reichsbahn, Reichspost und private Unternehmer) umfaßt im ersten Halbjahr 1938 schon rund 310 Millionen beförderte Personen; das ist ein erneuter Zuwachs seit dem verflorenen Jahre um 50 Millionen und seit 1936 um rund 90 Millionen Personen.

Kohlenstaub-Motor erprobt

Ausehenerregende Ergebnisse erzielt - Ein gelöstes Problem

Auf der wissenschaftlichen Herbsttagung des VDI in Augsburg konnte Dr. W. Bahl, Elbing, die Ergebnisse eines 4000 stündigen Versuchs des verdrängten Kohlenstaubmotors mitteilen, der von Schmid in Elbing im Auftrag einer Reichsstelle erbaut wurde.

Schon Rudolf Diesel, der Erfinder des Dieselmotors, hat sich mit dem Gedanken getragen, einen Motor zu schaffen, der als Verbrennungsmotor benutzt werden könnte. Die Staubform des neuen Verbrennungsmotors brachte jedoch große Schwierigkeiten mit sich.

Die großen Vorteile, die der Kohlenstaubmotor hat — er verbraucht nur heimische

Brennstoffe —, haben jedoch immer weitere Fortschritte und Versuche veranlaßt, die jetzt auch zu einem beachtlichen Erfolge geführt haben. Durch die Verwendung hochwertiger, verfeinerter Kohlenstaubstoffe ist es jetzt möglich geworden, die Verschleißungen und Abnützungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Hüte aus Magermilch

Schwerwiegende Sanitätswolle

In den vierstoffigen, in der letzten Zeit entwickelten Eigenschaften der aus Magermilch gewonnenen Käsewolle, gehört die Filzigfähigkeit. Bisher konnte nur die Schafwolle durch ihren schuppenartigen Aufbau gewollt und damit der Filz hergestellt werden.

Infolgedessen spielte sie in der Hutindustrie als Rohstoff die überragende Rolle. Auch als die Kunstseide und Zellwolle aufkamen, hatte sich hieran nichts geändert, da beide Stoffarten nicht filzigfähig sind.

Weiterer Ausbau des Hafens von Halle-Trotha

Ungünstige Wasserverhältnisse auf der Saale - Wachsende Aufgaben der Schifffahrt

Gestern fand in Halle (S.) unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. W. Mag die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Mitteldeutschen Hafen A.G. statt.

Das Geschäftsjahr 1937/38 ist sehr günstig verlaufen, obwohl die Saale-Schifffahrt auch im Berichtsjahre wieder verhältnismäßig unterhalb der Normalleistung stand.

Die Krise der Saale-Schifffahrt sprechen die Ermartung aus, daß bis zur Herstellung des endgültigen Zustandes auf der Saale durch die Süßwasserkanalisierung die Saale-Schifffahrt auf ein Niveau zurückzuführen ist, das die Ausdehnung des Niedrigwassers der Saale einleitet.

Zweifellos bedeutet es im Zeichen der allgemeinen Abwehrumkehr eine Unwiederholbarkeit, wenn Ende März bis 400 T. Frachtkapazität im Zeichen des geringen Wasserstandes nur rund 200 T. laden können.

Trotz dieser Hindernisse hat der Umsatz im Hafen Halle-Trotha infolge der

allgemeinen Wirtschaftsbesserung gegenüber dem Vorjahre sehr stark zugenommen. Gegenüber dem Umsatze 1937 beträgt die Steigerung 55,5 v. H. Gegenüber dem Jahre 1936 rund 17 v. H. (auf das Kalenderjahr bezogen).

Im Zeichen des Aufstufes des Mittellandkanals an das Stromgebiet der Elbe und an die Eröffnung des unmittelbaren Bisses zum Rhein steht auch die Saale-Schifffahrt und -abfuhr vor neuen Aufgaben. Die Hauptverlängerung ist die Verbindung mit dem Rhein, die deshalb eingehend mit den Zustimmungen hierzu besteht.

Staatssekretär Brinmann wies nach Begründung der handelsrechtlichen Güte darauf hin, daß die vertragliche Grundlage der Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Reich und wieder neu erfindenden Mandchukuo und dem Deutschen Reich die deutsch-mandschurische Handelsregelung vom April 1936 bildet.

Handelsausweitung mit Mandchukuo

Deutschland zur Durchführung des handelsrechtlichen Aufbaues bereit

In Vertretung des abwesenden Reichswirtschaftsministers fand heute Staatssekretär Brinmann die auf ihrer deutsch-mandschurischen Handelsbeziehungen zwischen dem Reich und ihrer Spitze den außerordentlich hochentwickeltesten Wirtschaftsmächtern Han und Schiang, zu einem Empfang in Berlin eingeladen.

Die Güte der Handelsbeziehungen zwischen dem Reich und Mandchukuo sind ein Zeichen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Mandschurei. Die Handelsbeziehungen zwischen dem Reich und Mandchukuo sind ein Zeichen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Mandschurei.

Wirtschaft. Am Gegenstand der Finanzierung bei der Gründung durch Aufnahme von Darlehen aus der westdeutschen Arbeitslosenversicherung, die der Wirtschaft durch den Zinsen- und Tilgungsschlag jährlich über 4000 RM. entstehen, hat die Hauptversammlung die Selbstbefreiung durch die Erhöhung des Grundkapitals beschlossen.

Die Gruppe Landwirtschaft ist der Ansicht, daß die Gruppe Landwirtschaft die Wirtschaftsentwicklung der Mandschurei fördern und die Wirtschaftsentwicklung der Mandschurei fördern und die Wirtschaftsentwicklung der Mandschurei fördern.

Erzeugnisse des anderen Landes geflochten haben, überflüssig werden würde. So war es das Ziel der vor einigen Monaten eingeleiteten Wirtschaftsverhandlungen, vor allem eine bessere Grundlage für den Warenverkehr zwischen dem Reich und Mandchukuo zu schaffen.

Wirtschaftliche Rundschau

Zunehmender Textil-Export Mitteldeutslands

Die günstige Beschäftigungslage im mitteldeutschen Textilgewerbe hat nach dem Bericht des Landesverbandes Mitteldeutslands im allgemeinen einen Teilweise zu einer Verminderung der Beschäftigung durch den Export von Textilwaren geführt.

Günstige des Arbeiters.

Die Hälfte aller Kraftfahrer wurde nach „Wirtschaft und Statistik“ im ersten Halbjahr 1938 von Arbeitern gefolgt. Die Arbeiter waren noch früher als im ersten Halbjahr 1937 vertreten.

Ingarische Maßnahmen gegen Preissteigerungen

Ein ungarischer Minister hat sich mit Preisregulierungsfragen befaßt, sagte unter Vorsitz des Ministerspräsidenten Zrinyi im ersten Halbjahr 1938.

Marktberichte

Berliner Metallnotierungen. Notierungen in RM. für 100 Kilogramm. Goldschmelze 100,00.

Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburger Rohzuckerpreise nicht notiert. Zuckerterminnotierungen unverändert. Tendenz: ruhig.

„Freistaat“ zwischen Dresden und Zittau

Fahrt durch das Niemandsland: Drei Sudetendeutsche verteidigen eine Stadt

Wacht für Nacht verließen die Tscheden, in den „Freistaat“ um Rumburg wieder einzulassen. Eine Handvoll kleinerer Parteien mehr in rührender Gauerstellung die hiesige Substanz ab. Hier LV-Sonderreferentener sind die einbeite, eine einbeite steht durch das „Niemandsland“ zwischen den beiden Dörfern.

1. v. Rumburg, 29. September. (Sig. Ber.) Mit wahren Hilaritäten haben die Sudetendeutschen der Tschedenherkunft im „Böhmischen Niederland“, dem Zittel, zw. Dresden und Zittau ins Reich schenkt, ein Ende bereitet. Seit steht das fruchtbar, landschaftlich schöne Gebiet mit den industriereichen Städten Schludena, Georgsmalbe, Rumburg und Wursdorf — in normalen Zeiten von etwa 100 000 Menschen bewohnt — unter der Verwaltung der Sudetendeutschen. Aber noch herrscht hier für die Alarmbereitschaft. Die SS-Männer und Amtsleute, die in braunroten Uniformen die tschechischen Garnisonen, Gendarmen, Finanzier, Zollwächter, die bewaffneten Beamten — über 600 an der Zahl — übermäßigsten und entwaffneten, die dann die politische Führung und Verwaltung des Landes, die Hand nehmen, die tagtäglich hunderte von administrativen Aufgaben zu lösen haben, hocken nicht hinter den Maschinengehenden oder partikulären die hiesige Grenzlinie „Freistaates“ ab.

Dem die Tscheden können den Beruf der grünen Waldberge, der weiten Felder, der neuen Fabriken und der prachtvollen alten Städte anscheinend nicht verzeihen. Von der stark besetzten Schöber-Stellung aus, die von den Geheimnissen ihrer Betonbunker und Gefährtsorten umwirrt ist, hören sie immer wieder vor, tauchen mit ihren Taten pflicht vor den Sudetendeutschen Feldmägen auf.

Im Niemandsland

Zwischen den Stellungen des tschechischen Militärs und den Sudetendeutschen Vorposten liegt das Niemandsland. Die Bauernhöfe sind längst verlassen, die Straßen und Plätze der Marktflecken verödet. Hier ist die Guerrilla zu Hause. Mitten, bei den Nachmittagsstunden, kommt im dämmernden Abend die Melung durch: „Mö' Feuer an der Schwanen Brücke“ und gleich darauf: „Zantz angeht unterwegs auf der Straße 9.“

Jetzt tastet sich der Wagen mit abgeblenden Scheinwerfern über schlechte Wege vorwärts. Vor uns ertönt das Schluchsen des Motors mit zwei Sudetendeutschen. Vor uns kracht die Maschine. Schalle sind zu hören. Ein MG fällt ein. Hart bellt es in die Stille der Nacht. Dedung suchen. Jetzt steigt eine Leuchttrake hoch, sieht einen blutroten Schwefel hinter sich her. Das Maschinengewehrfeuer verhärtet sich, bricht dann plötzlich ab.

Wir müssen weiter. Die Straße führt jetzt durch überflutetes Gelände. Kollas also! Aus einem Hof dringt Brüllen: Wsch, das von den Hüftenden Bauern zurückgelassen werden müße. Auf die Stahlblechkarosse des Autos kracht ein Schlag — ein Stein, ein Schuß? Die Gefangenzone ist passiert. Häuser tauchen rechts und links auf, bieten Schutz. Auf dem Marktplatz ist eine gepulverte Stelle und Dunkelheit. Kein Mensch zu sehen oder zu hören. Nur aus dem großen Brunnen plätschert es. Wir klopfen an die Türen, niemand meidet sich. Es ist alles fort, geflohen vor dem Tschedenterror. Tote Stadt im Niemandsland.

Ganzer Eisenbahnzug unführt

Motorenlärm. Ein Wagen biegt ein. Vorfühlig retrologisieren wir. Es sind unfürige, drei junge Weibchen, heimgekehrte Flüchtlinge aus diesem Ort, ein Schloffer, ein Chauffeur, ein Gärtner. Es sind die einzigen, die zurückkamen. Sie verteidigen ihre Heimat, sorgen dafür, daß die „Mote Wehr“, die von Zeit zu Zeit von Süden her zu attackieren und zu

plündern verlust, sich schleunigt wieder zurückzieht. Vor zwei Tagen eroberten sich drei Mann, einen ganzen Eisenbahnzug, den die Tscheden aus der Station entführen wollten. Munition, Vorräte, die schon verladen waren, blieben hier. Die Tscheden schickten daraufhin einen Panzerzug. Aber inzwischen waren längst die Schienen vor dem Bahnhof gepregelt, die Tscheden mußten wieder zurück.

Sogar über einen Geheimfänger der verfügen diese drei Sudetendeutschen. So kann von hier aus der Mitte im Niemandsland über alle Bewegungen des Feindes nach hinten, zu den Sudetendeutschen Linien berichtet werden. Wortfasse, drabliche, permegene Kerle, die auf gefährlichem Posten freimüßig, ohne viel Aufhebens davon zu machen, gegen eine hundertfache Hebermacht antreten — das sind diese Männer hier.

Die Geschichte dieses Freiheitskampfes muß erst geschrieben werden. Die Millionen im „Böhmischen Niederland“ werden bereit darin verzeichnet stehen. Auf einem MG-Posten sollen wir uns erdnen. Vom Hilarität der fünf Schönborner, die mit bloßen Händen 15 Mann schwerbewaffneter Tscheden zur Hebergabe waren, 15 Gewehre, 300 Handgranaten, ein Maschinengewehr, 3000 Schuß Munition waren die Beute.

In Rumburg hatten die Süßliten eine Sprengung vorbereitet. Während der Bohrarbeiten legten sie die Handgranaten ab, und sollen wir uns erdnen. Vom Hilarität der fünf Schönborner, die mit bloßen Händen 15 Mann schwerbewaffneter Tscheden zur Hebergabe waren, 15 Gewehre, 300 Handgranaten, ein Maschinengewehr, 3000 Schuß Munition waren die Beute.

„Lieber Führer, greife ein!“

Immer neue Hilferufe der Sudetendeutschen

Berlin, 29. September. In den letzten Tagen sind über 1000 Telegramme von Sudetendeutschen Flüchtlingen, meist von ganzen Ortschaften geschickt, beim Führer eingegangen. Diese Telegramme werden oft unter größter Lebensgefahr über die Grenze geschmuggelt und im nächsten deutschen Grenzpost aufgegeben. Aus diesen Telegrammen, die oft in rührend unbeholfener Sprache das Elend Sudetendeutscher Ortschaften schildern, spricht ein erschütterndes Bild der Lage im Sudetenland. Adolf Hitler's und eine grenzenlose Hoffnung auf schnelle und baldige Hilfe.

Aus veränderten Gründen ist es nicht möglich, die Ortsnamen zu nennen, um nicht die Einwohner der Orte, die sich noch in tschechischer Hand befinden, schweren Repressalien aussetzen. Da heißt es in einem Telegramm:

„Ich bin als Sudetendeutscher Bauer glücklich, um nicht gegen Brüder kämpfen zu müssen. Die Wirtschaft ist verlassen, die Felder sind unbesetzt. Ich bin ruiniert und keine Hilfe kommt. Retten Sie, ehe es zu spät ist.“

„In größter Bedrängnis durch die Tscheden erheben dringende Hilfe die Einwohner von Sch. und B.“

„Lieber Führer, ich lade die Tscheden und mache unsere Heimat frei. Die Einwohner des Braunauer Ländchens.“

„In tiefster Not erbitten wir Hilfe. Die Einwohner von S...dorf.“

„Lieber Führer, bitte mach uns frei. Zwölf Einwohner von St...stadt.“

„12 Grenzlanddeutsche aus dem Braunauer Ländchen warten dringend auf den Retter.“

in Rumburg erschienen zehn Sudetendeutsche in der Garnison, die mit 300 Mann, 3 Tants und 2 Maschinengewehren besetzt war, und forderte die Mchergabe. Die Tscheden, die innerhalb weniger Minuten die Sudetendeutschen hätten erledigen können, wichen vor der inneren Entschlossenheit der Männer zurück. Aber inzwischen waren längst die Schienen vor dem Bahnhof gepregelt, die Tscheden mußten wieder zurück.

Eine Leistung dieser Sudetendeutschen ist von besonderer Zukunftsbedeutung: Sämtliche von den Tscheden unterminierten Brücken, Bahnerbindungen und Gebäude sind sofort nach Heberführung der bewaffneten Kräfte entlassen und zerstört worden. Objekte von großer wirtschaftlicher und strategischer Bedeutung wurden so gerettet.

In die Nachtraktate ist eben ein Kommuniqué eingeleitet worden. Man fand verdächtige Aufzeichnungen und einen großen Geldbetrag in seinen Taschen. Jetzt wird er ins Kreuz verhängen genommen. Aus seinen ausweichenden Antworten geht hervor, daß der größte Teil der roten Wehr schwer bewaffnet hinter der Schöber-Stellung in Bereitschaft liegt. Nach den künftigen Niederlagen der letzten Tage wagen sich die roten nicht mehr allzu häufig hervor. Auch das Militär kommt nur noch in größeren Formationen und in blühendsten Vorhüten über die Grenze des Freistaates. Die Sudetendeutschen haben sich gemaltigen Respekt verschafft. Ihnen verbannt das „Böhmische Niederland“ die Bezeichnung vom Terror der tschechischen Soldateska.

„Lieber Führer, rette unsere Frauen und Kinder aus dem Braunauer Ländchen. Wir müssen Entschicktes erdulden.“

„Leben und Gut sind in größter Gefahr, wenn Sie, unser Führer, nicht helfen. Alle Augen schauen hilfesuchend auf Sie. Lieber, lieber Führer, greif ein. Die Gemeindevertretung von D...dorf.“

„Lieber Führer, unaussprechlich groß ist das Elend unserer Sudetendeutschen Heimat. Wir haben nur eine Hoffnung: Adolf Hitler, bitte hilf uns. Bauernhand und Gemeindevertretung von N...dorf.“

„Lieber Führer, wechlose Frauen und Kinder flehen um Ihren Schutz und Schirm. Sie wollen heim. Befreie uns von der tschechischen Schredensherrschaft. Es ist fürchterlich. Gemeindevertretung von D...grund.“

„In tiefster Not bitten um schnellste Hilfe die Greise, Frauen und Kinder der Stadt B.“

„Lieber Führer, hilf uns schnell, sonst sind wir verloren. Gemeindevertretung von G...dorf.“

„In tiefster Not und Lebensgefahr bitten wir um schnellste Hilfe. Alle Männer verheiratet und zum Militär abgeführt. Tscheden plündern die Häuser.“

„Lieber Führer, rette unsere Heimat. Die Frauen und Mütter aus dem Hultschiner Ländchen.“

Unendlich könnte man die Bitte dieser Telegramme verlängern. Die Ausmaß, die hier zum Ausdruck kommt, allein schon genügt, um zu zeigen, wie groß Elend und Herznot des Sudetendeutschen Stammes sind und wie dringend und schnell ihre Hilfe nötig ist.

241 900 Flüchtlinge

Berlin, 29. September. Obwohl das Reichsgebiet immer rigoros abgeperrt und selbst auf Greise, Frauen und Kinder ohne Warnung das Feuer eröffnet wird, sind im Laufe der Nacht zum Mittwoch und am Mittwoch wieder 8200 Sudetendeutsche ins Reich geflüchtet. Bereits bis Mittwochabend hatten 241 900 Flüchtlinge die Reichsgrenze überschritten.

Die Flüchtlinge kamen zum Teil in einem formlosen, unorganisierten Zustand an der Reichsgrenze an. Sie sind hier und fünf Tage unterwegs gewesen, haben tagsüber in den Wäldern gelegen, ohne Nahrung und ohne jeden Schutz gegen die Kältefröste, und haben sich so von Gruppe zu Gruppe bis auf reichsdeutsches Gebiet durchgeschlagen. Sie gerieten dabei mehrfach in Gefahr, von roter Wehr und tschechischem Militär gefangen und verhaftet zu werden. Zwei junge Sudetendeutsche Frauen, die sich unter Ausbeutung ihrer letzten Kräfte in der Nähe von Bad Landek über die Grenze schlepten, mußten jedoch in ärztliche Behandlung genommen werden, da sie von tschechischen Offizieren, die sie in der letzten Nacht in einem Holzstapel aufschloß hatten, unter Anwendung brutaler Mittel verzwangt worden waren.

Das dritte Sudetendeutsche Gebiet von Tscheden befreit

Glauch, 29. September. Nachdem die weit ins Reichsgebiet hineinragenden Sudetendeutschen Gebiete bei Wsch (nordwestlich von Eger) und Schludena-Rumburg (südlich von Dresden) bereits vor Tagen in die Hand der Sudetendeutschen Ordner gelangten, ist nun auch der südlich von Glauch gelegene Zipfel um Jauernig, Kriebitzberg und Weidenau vom bolschewistischen Wsch und tschechischen Militär befreit worden. Die Flüchtlinge sind bereits zurückgekehrt.

In der Stadt Jauernig, in Weißwasser und den anderen Grenzgemeinden gibt es kaum ein Haus, das nicht Schaden erlitten hat. Auf dem Marktplatz in Jauernig herrscht harter Mangel. Überall stehen die Sudetendeutschen in Gruppen zusammen und geben ihrer Freude über die Befreiung vom tschechischen Wsch Ausdruck. Deutsche Zeitungen mit der Fühlerrede werden von Hand zu Hand weitergegeben.

General Krauß †

Wing, 29. September. General der Infanterie Alfred Krauß ist in der Nacht auf Donnerstag im Alter von 76 Jahren in Gelsen einen Schlaganfall erlitten. General Krauß zählte zu den heroischen, überaus überreichen Generälen des Weltkrieges. Beim Hultschiner Wsch-Führer in Deutschland trat er in erster Reihe mannhaft für den Nationalsozialismus ein und wurde einer der unerschrockensten Wortkämpfer des Führers. General Alfred Krauß, der während der Schulungzeit zum Geniem in unwürdiger Weise behandelt worden war, wurde erst nach dem Umbruch die verdiente Würdigung zuteil. Er wurde u. a. mit der Ehrenspitze des Krieges- und Soldatenerebände in Weltkrieg und mit ihrer Heberführung in den Reichsfriederbund betraut. Zu wiederholten Malen wurde General Krauß auch von Führer empfangen und in verschiedener Weise ausgezeichnet.

Der Große Rat des Faschismus tritt am 6. Oktober zusammen

Rom, 29. September. Mit Rücksicht auf die Entwicklung der tschech-lonafischen Krise wird der Große Rat des Faschismus, der zu seiner üblichen Herbsttagung am 1. Oktober zusammenzutreten sollte, seine Arbeiten erst am Donnerstag, dem 6. Oktober, 22 Uhr, aufnehmen. Die Tagesordnung betrifft folgende drei wichtigsten Punkte: 1. das Italienproblem, 2. die politische Lage, 3. die neue faschistische und korporative Kammer.

Die Staatsmänner der vier Großmächte in München



Von links nach rechts: Adolf Hitler, Mussolini, Daladier, Chamberlain

Kaufm. 2003-04-04

Prag provoziert: Warschau immer noch ohne Antwort

Warschau, 29. September. Fastmeldungen aus Warschau...

Seit Mittwoch wurden in einer Reihe von Hauptstädten Nachrichten...

Es ist festzustellen, daß diese Nachrichten unrichtig sind...

Der polnische Geheimdiener funkelt weiter

Kattowitz, 29. September. Am Mittwoch wurden im scheidigen...

Der japanische Außenminister zurückgetreten

Tokio, 29. September. Der japanische Außenminister General Inagaki...

Frontabschnitt Vorgefälle

Die Bedeutung der künftigen Reichstagswahl für deutsche Vorgefälle...

Wissenschaft ist heute Kampfwort: es geht um die völlige Überwindung...

Um die Auswertung vorgefallener Forschungsergebnisse auf breiterer Grundlage zu...

Flandin wird mundtot gemacht

Aufruf gegen die Kriegshetzer vom französischen Innenminister beschlagnahmt

Paris, 29. September. Das rechtsstehende Abgeordnete der französischen Volkspartei...

Annenminister zu interpellieren, da er die 'Liberte' beschlagnahmt...

trennt. Das ist falsch. Die einzige Unethik betrifft eine Frage...

12 polnische Bauernhöfe überfallen

„Im Namen der Republik“ reslos ausgeplündert

Warschau, 29. September. Auch in der letzten Nacht...

Selbstverständlich sehen sich die Polen gegen den kommunistischen Terror...

Die Infolge der Militarisierung der Gärten, Gärten und anderen...

15 polnische Wälder im Alter von noch nicht 14 Jahren...

Man üblich von Tischen, umweit des Dorfes...

Die Freiheit der scheidigen Kommunisten, die sich nicht nur auf...

Wie die polnische Presse weiter meldet, wird von kommunistischer Seite...

Wie rechtlos die Verhältnisse in der Tscheco-Slowakei...

mehr fühlten. Sie dürfen dabei die Mühseligkeit...

Nicht mit Blut geschrieben

Magdeburger erwarb ein Trend-Bibel

Dem Magdeburger Stadtgeschichtlichen Museum ist es gelungen...

Der erste Erfinder Japans

Ehrgang des Forchens Engelbert Kämpfer

Aus der Erinnerung an den dreihundert Jahre hindurch...

Ich habe dies schon wollen und habe versagt...

Bitschrift an den Staatschef

Die kommunistischen Chefs, die in dieser Tragödie...

Es lebe Frankreich, gez. Pierre Etienne Flandin.

Protestwelle gegen die Kriegspartei

Dortort unethisch toll und ganz die Ausführungen...

Dortort fordert im Namen seiner französischen Volkspartei...

Kämpfer-Zimmer befindet. Aus diesem Anlaß war eine...

Wo steht die deutsche Theater?

Ein Aufruf in den „Ostdeutschen Monatsheften“

Die im Verlagshaus Bong & Co., Berlin, erscheinenden...

Die im Verlagshaus Bong & Co., Berlin, erscheinenden...

Am 24. September 1888 verschied unter seit 1929 im Ruhestand lebendes Gefolgshäftsmittglied

Franz Reichert

Wir betrauern den Heimgang eines treuen Arbeitskameraden und werden denselben ein ehrendes Gedenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgshäft Zuckerfabrik Halle

Nach kurzem schwerem Krankenlager entschlief gestern meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Föhre geb. Schindt

Am Namen der Hinterbliebenen Paul Föhre Halle (S.), den 29. September 1938.

Die Trauerfeier findet Montag, den 3. Oktober in der feinen Kapelle des Verbandsfriedhofes statt.

Emil Beinkmann

Wieber ist ein Arbeitskamerad aus unserer Mitte gerufen worden. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter und guten Kameraden, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Betriebsführer u. Gefolgshäft der Gottfried Lindner A.G. Ammendorf (Saalkreis)

Mag Weniger

In treuer Pflichterfüllung stand er mehr als 25 Jahre im Dienste der Deutschen Reichsbahn. Wir legen ihm ein diebesühnendes Gedenken.

Der Vorstand und die Gefolgshäft des Reichsbahnbetriebsamts Halle (S.) 2

Balafum und Stragula

Läufer von 82 Dm., Teppiche o. Kie. vom Stück 2 Mtr. breit an per Meter

Hugo Nehab Nachf., Große Ulrichstraße 3

Kirchliche Nachrichten

Für den 16. Sonntag nach Trinitatis, 2. Oktober 1938, Kirchentafel

H. 2. Preuss.: 10 Ranzen (Stadtkirche) (H.), 18 Preier; Wittmoos 18.30; Heiliggeist; Dreifaltigkeit; ...

Statt Karten!

Geschieh danken wir für die aufrechte Teilnahme, sowie für die reichen Blumenpenden und allen, die das letzte Geleit unserem lieben Entschlafenen, dem Kaufmann, bereit.

Erich Rödiger

gaben. Anlässe der überreichen Ehrentage ist es uns nur möglich, auf diesem Wege unsern innigen Dank auszusprechen.

Am Namen aller Hinterbliebenen Charlotte Rödiger geb. Rober

Wells am Berge, den 29. September 1938.

Familien-Anzeigen in die MNZ



1. Oktbr. 1888 JAHRE 1. Oktbr. 1938

Uhren-Spezialgeschäft



Gr. Steinstr. 62, neben Güterhaus Dietrich

Kaufen Sie im Spezial-Geschäft! Aus den edelsten Stoffen die allerneuesten

Kostüme und Mäntel

für jede Figur und jede Größe Modellische Ausführung, da jedes Stück mit der größten Sorgfalt angefertigt. Nur Qualität, sehr preiswert, auch nach Maß. Großes Stofflager.

August Göbel

OBERE LEIPZIGER STR. 46

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Lager. Es wird Sie bestimmt überzeugen, mit welcher großer Auswahl ich dienen kann!

Was trinken Sie? selbstverwandelt den vorzüglichen Ernst Ochse Kaffee 1/4 Kilo RM 1.90 bis 3.20 besondere Spitzen-Qualitäten RM 3.40 und 3.50



Dauer-Wellen komplett 4.50 Wasserwellen mit Wäsche 1.60

Haar-Färben H und Bleichen Zöpfe

Erstklassige große Auswahl

Zopf-Siebert nur Leipziger Str. 33

Kinderbetten und hierzu passende Matratzen usw. über 100 Stück am Lager, preiswerte Modelle

Korb-Lühr Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Marktplatz

Müdeln und Makaroni

leckere Gerichte - schnell zubereitet - nahrhaft und preiswert!

- Eiernudeln In hygienischer Pergaminpackg. 500 g 30 500 g 45 500 g 52 Eierfadennudeln 500 g 52 Eiermakaroni Bruch 500 g 45 Eierspaghetti 500 g 30 Eiernöhrenchen 500 g 32

Anker Teigwaren in Paketen in gr. Auswahl und dazu: Gek. Vorderschinken 125 g 42 Tomatenmark Dose 25 13

Schweinskopf in Gelee 125 g 25

SCHADE & FÜLLGRABE 3% RABATT

Gesunde Menschen, frohe Menschen...



Packung m. 24 Portionstüchchen RM. 0.80 erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Kreuz-Drogerie

Ernst Jentzsch

Drogen - Farben - Chemikalien Leipziger Str. 31 Halle Fernruf 288 66

Schöne Möbel kaufen Sie sehr preiswert bei Schaible Gr. Märkerstr. 26, am Markt

Schürzen

in neuen Formen in guten Qualitäten bitten Sie sich bei Reihn. Grünberg Leipziger Straße 69

Bleyle-Kleider, Anzüge

Pallover, Westen, Hosen usw. Größte Formen- und Farbauswahl bei

Reihn. Grünberg Leipziger Straße 69

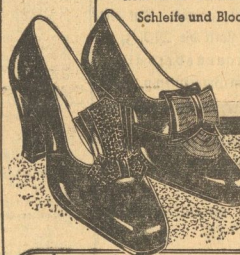
H. Schnee Nachfolger Gr. Steinstraße 84

Dauer-Wellen 4, 50 mit System Welle 4, 50 Otto Erbshöfer, Steinweg 25

Hingehen + anfehen Neue Herbstmodelle

Eleganter Damenschuh aus echtem schwarzen Chevreux, schlanke Karreeform, mit halbhohem Louis XV.-Absatz (Abbildung links) 10.90

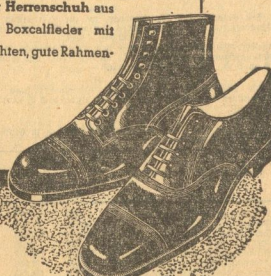
Fescher Damenschuh aus mittelbraunem feinen Boxcallleder mit Wildleder-Schleife und Blockabsatz (Abbildung rechts) 11.50



Strümpfe Damenstrümpfe in Modelfarben aus Kunstseide, Satin und Wollseide, auch plattierte Strümpfe in reicher Auswahl und zu verteilbaren Preisen.

Herrenstiefel aus schwarzem Boxcallleder, Derbyschnitt, in besonders bequemer Form, kräftiges Sohlenmaterial, ein Stiefel für schlechtes Wetter 11.50

Sportlicher Herrenschuh aus schwarzem Boxcallleder mit Steppiemähten, gute Rahmenarbeit 11.50



Ihr bester Kunde

ist der Zeitungs-seiner. Der kluge Geschäftsmann bevorzugt daher für seine Anknüpfungen stets die MNZ

Defaka es lohnt sich!

Leipzig C 1, Grimmaische - Ecke Reichsstrasse. Ruf 719 51

2000 Blinde werden betreut

Der Hilfsverein für Blinde - eine förderungswerte Einrichtung

Auch in diesem Jahre hat der Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen und im Rand-Anhalt die Genehmigung zu einer schriftlichen Werbung durch den Minister des Innern erhalten.

Der Verein, der 1888 gegründet ist und heute unter der Leitung des Landeshauptmanns steht, hat auch im vergangenen Jahre mit den geltenden Mitteln eine leistungsfähige Tätigkeit an dem blinden Volksgenossen ausüben können. Im kommenden Jahr sind neue Aufgaben zu lösen. Dazu braucht er die Hilfe seiner zahlreichen Gönner und Freunde.

entwischen und darauf seine Kraft zur Selbsthilfe fähigen. An erster Stelle steht deshalb die produktive Arbeitsförderung. Er hat zu diesem Zweck Werkstätten und Heime eingerichtet, in denen er blinde Volksgenossen beschäftigt. Sie sollen dadurch der öffentlichen Wohlfahrt nicht zur Last.

Der Verein sorgt auch in der Vereinfachung von Heimen für die Unterbringung solcher blinder Volksgenossen, die keine Heimat haben. Er will auch für die blinden Mädchen, die in vielen Fällen auf Eheamertum und Mutterpflicht verzichten müssen, ein neues Heim mit Arbeitsstätte schaffen. Die Lösung dieser wichtigen Aufgabe erfordert besondere Mittel. Neben diese direkte Arbeitsförderung tritt die Unterbringung des selbständigen Blinden

Handwerkers in seinem Gebiet und Schulung durch zufällige Ausbildung. Mit diesen Mitteln werden Organisten, Musiker und Genesepflegen ausgebildet. Dabei wird der Grundhalt beibehalten, jeden arbeitsfähigen blinden Volksgenossen in das Erwerbsleben einzuführen. Die Unterbringung in einem Arbeitsplatz der Industrie ist heute im Zeichen des Vierjahresplanes eine vordringliche Aufgabe.

Es werden auch beim blinden Volksgenossen pflichtige Notfälle aufgetreten. Dann hilft der Verein durch Unterstützung. Er arbeitet auf diesem Gebiet Hand in Hand mit den zuständigen Stellen der NSD.

Die Arbeiterschaft des schaffenden blinden Volksgenossen zu erhalten, ist eine wichtige Aufgabe des Vereins. Der Hilfsverein ist deshalb auch immer im Krankheitsfälle ein Helfer. Durch seine Erholungsstätte, die er meistens in den Kurorten des Reichsdeutschen Blindenverbands durchführt, dient er dem Ziel der Erhaltung der Gesundheit der blinden Menschen.

Wichtig ist aber auch die Mitarbeit des Hilfsvereins für Blinde an dem Staat zur Verhütung erkrankter und geistig mangelhafter. Durch die Betreuung der Blinden ist er in der Lage, wertvolle Dienste an der Aufzucht des Volkes zu leisten. Der ehrenamtliche Geschäftsführer des Hilfsvereins ist der Direktor der Provinzial-Blindenanstalt. Er ist für die lachende Durchführung der Aufgaben bestellt und steht durch seine Vorgesetzten immer in lebendiger Beziehung zu seinen Blinden. Ein Nachsichtsbuch gibt dieser Verbindung sichtbaren Ausdruck.

Der Hilfsverein für Blinde betreut rund 2000 blinde Volksgenossen in seinem Gebiet.

Der Entschluß der Mittelhand 53, der besonders in den neu landwirtschaftlichen Kreisen unseres Landes aufgeführt wird, steigt weiter. Anlässlich hat sich die Zahl der jugendlichen Entschlossener auf rund 2500 Mitglieder erhöht.

Zur Schuhquelle

Ab heute in arischem Besitz

Zur Schuhquelle, Inh. O. Buchmann

Leipziger Straße 30 (Am Leipziger Turm)

Beachten Sie bitte meine weiteren Anzeigen

Beachten Sie bitte meine weiteren Anzeigen

Ämliche Bekanntmachungen

Bürgersteuer 1938 Die Bürgersteuer für das Kalenderjahr 1938 wird auf 800 M. d. d. des Reichsgebietes festgelegt.

Versteigert wird am 11. Oktober, 10 Uhr, hier, Auktionshalle Nummer 46 - zum Zwecke der Versteigerung der Gemeindefabrik - Wohnhaus Nr. 10 in Halle a. S. mit Stallgebäude, Hof, Garten und Baumgarten, 934 Quadratmeter, 500 - 300.

Bekanntmachung der Haushaltsöffnung

Nach Grund des § 86, Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (RGBl. I, S. 49) wird für das Rechnungsjahr 1938 folgende Haushaltsrechnung bekanntgemacht:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938', 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938', 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938'.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938', 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938'.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938', 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938'.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938', 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938'.

Die M N Z hält ihren Anzeigenteil frei von unangenehm Angebots. Jede Anzeige wird vor Aufnahme sorgfältig geprüft. Zur die Werte stärkt die M N Z das Vertrauensverhältnis zwischen Interessenten u. Lesern

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Bilanz zum 31. März 1938

Large financial table with columns: Vermögen, Bilanz zum 31. März 1938, Schulden. Includes sub-sections like 'I. Anlagevermögen', 'II. Umlaufvermögen', 'III. Vermögensgegenstände', 'IV. Verbindlichkeiten', 'V. Rückstellungen', 'VI. Rechnungsabgrenzungsposten', 'VII. Reingewinn'.

Gewinn- u. Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 1937 bis 31. März 1938

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Umsatz und Erträge', 'Einnahmen aus Leistungen an Fremde', 'Einnahmen aus Leistungen an eigene Werke', 'Sonstige Einnahmen', 'Einnahmen aus Leistungen an Fremde', 'Einnahmen aus Leistungen an eigene Werke', 'Sonstige Einnahmen'.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938', 'Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938'.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 ist gemäß § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (RGBl. I, S. 49) am 29. September 1938 im Rathaus, Nummer 2-4, öffentlich ausgeschrieben worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 ist gemäß § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (RGBl. I, S. 49) am 29. September 1938 im Rathaus, Nummer 2-4, öffentlich ausgeschrieben worden.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 ist gemäß § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (RGBl. I, S. 49) am 29. September 1938 im Rathaus, Nummer 2-4, öffentlich ausgeschrieben worden.

Volkstum kennt keine Grenzsteine

„Deutsch on frei wolln mr sei . . .“

Die sächsisch-subetendendeutsche Stammesverwandtschaft / Von Arthur Graefe

In dem volksdeutschen Gürtel rings um den böhmischen Keisel wohnen allein etwa 3 1/2 Millionen unserer Volksgenossen, vertrieben nach Stamm und Mandart, aber doch so ferndeutlich wie nur irgend ein anderer Stamm...

Betrachten wir unsere Subetendendeutschen Brüder vom Stamme in ihren Gefüge her, dann wird ohne weiteres ihre Stammesverwandtschaft mit dem jeweils diesseitigen der Reichsgrenze gelegenen deutschen Stamme klar erkennbar...



seiner Sprache wie der Elbsächse in Teplitz oder Lußitz, der Erzgebirger spricht hüben und drüben den gleichen Dialekt. Ich brauche nur an den Subetendendeutschen Erzgebirgsdörfer Anton Günther zu erinnern, dessen Volkslieder auf sächsischer Seite ebenso in alle Zergien einbezogen sind wie drüben. Sein Lied: „Deutsch on frei wolln mr sei, on do bleibn mr an dröhl, weil mr Erzgebirger sei.“

ist fernschmendend dafür, daß auch die ferndeutsche Geltung der Erzgebirger keine politischen Grenzen kennt.

Und so ist es auch mit den anderen ober-sächsischen Volkschlägen. Sie sprechen nicht nur dieselbe Mundart, sondern sie haben auch dieselben Sitten und Gebräuche. Das Christentum und die Weihnachtsbräuche mit ihren Braut- und Väterträgern sind tief eingewurzelt in Erzgebirger dieses und jenseits der Grenze und schließlich gibt es nirgends eine sächsischer und mehrschönere Kirme als im Vogtland und im angrenzenden Gertland. Was für die Sprache und Volksbräuche gilt, das beobachtet wir auch im weitesten Gebiet des Heimat- und Stammesgefäßes: im Saas- und im Spessart.

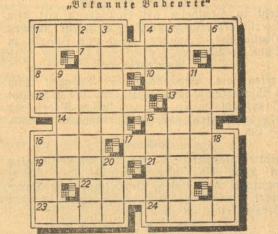
Charakteristisch umgebenes Haus des Lausitzer Landes. Alle diese volks- und brautstammesmäßigen Gegebenheiten zu beiden Seiten der Grenze sind gewachsen in einer vielhundertjährigen Stammesgemeinschaft, in der geistigen, seelischen und körperlichen Lebensaufkündigung des Volkstums hüben und drüben, die zu durchsichtigen und praktisch weiterzutreiben eine wichtige und lohnende Aufgabe ist.

Über noch einen Zweifel an der stammlichen Zusammengehörigkeit der Dörfer dieses und jenseits der Grenze hat, der braucht nur die diesen Jahrhunderte alten Ortsnamen zu vergleichen. Das beginnt im Vogtland mit den Ortsnamen-Endungen -grün und -reuth, die sich in den ältesten Besten hinüber fortsetzen; das spiegelt sich wieder im Erzgebirge hüben und drüben in den Endungen -thal und -berg (s. B. Oberweienbach und Joachimsthal, Annaberg und Sebaltsberg), im Erzgebirge in der Endung -walde und in der Lausitz hoberwärts der Grenze in den Endungen -dorf, -bach, und -au. Zahllose Doppelorte an der Grenze haben hüben und drüben den gleichen Namen, wie z. B. Oberweienbach - Böhmisches Weienbach, Reichenhain - Reichenhain, Kühnabade - Kühnab, Deutsch-Einsiedel - Böhmisches-Einsiedel, Deutsch-Georgenort - Böhmisches-Georgenort, Annabund - Böhmisches-Annabund, Müllitz - Böhmisches-Müllitz, Oberulzdorf - Böhmisches-Ulzdorf (bei Grottau). Schließlich sei noch die geographische Kuriosität verzeichnet, daß die meisten sächsischen Flüsse einige Kilometer weit jenseits der Grenze entpringen, z. B. die Weiße Elster, die Hlösa, die Fre-

berger Mulde, die Weißeritz, die Gotteluba, die Biefa, die Ritzsch, die Mandau, die Neiß.

Zu diesen stammlichen, volksstammlichen, kulturellen, wirtschaftlichen, verkehrs- und geographischen Gemeinsamkeiten tritt noch die schicksalhafte historische Verbindung der beiden Völker aus fast einem Jahrtausend Geschichte. Als die deutsche Hochsprache vor 400 Jahren aus der Trager und Weißer Ranzelprade entstanden ist, so fanden die Deutschen auf beiden Seiten der Grenze im europäischen Geschehen allzu wenig in trauer Vollenbrüderhaft, wenn als Bollwerk gegen den slavischen Eindringling von Osten, dann gegen die Sulten und schließlich gegen die Türken. Wie die deutschen Protestanten und Studenten der Universität Prag vor mehr als 500 Jahren unter dem Mordtross der Sulten ihren Sieg nach Leipzig verlegten, so suchten während des 30-jährigen Kriegs die protestantischen Exulanten aus Deutschböhmen vor dem radschäftigen Trübschicksal wiederum in Sachsen Zuflucht. Nach den historischen Schätzungen mögen es 75 000 deutsche Brüder nun drüben gewesen sein, die in rund 380 sächsischen Grenzorten Schutz und eine neue Heimat fanden. Dieser blutige Terror hat sich nach 1919 wiederholt, so daß die Subetendendeutschen wiederum in Sachsen nach Sachsen flüchteten. Manche Grenzort wies schon bei der Volkszählung von 1933 bis zu 20 000 sächsisch-slawische Staatsangehörige Subetendendeutsche Herkunft auf. Dresden zählte in dieser Zeit schon 13 000 solcher Einwanderer, Chemnitz fast 8000, Zittau 2500! In den letzten Jahren des verhassten Terrors waren fast 100 000 immer weiter angezogen, unerschrocken die Überlebenden, die in diesen Tagen und Wochen dem blutigen Terror ihrer Brüder drüben Zuflucht zu finden.

Unser Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Nordlicher Gott, 4. Anfert., 7. inländ. Weibchen, 8. Kriechtier, 10. nachschleppendes Tierchen, 11. elektrisch betriebener Strom, 14. erstarrender Stein, 15. röm. Leinwand, 16. Kleiderstück, 17. englischer Seehäcker, angeblich Schrittmacher des Nordpols, 18. schiffbauwichtiges Holz, 19. Wolltrockner, 20. festsitzende Last, 21. Baumart, 22. Seil, 23. Seil, 24. Baumart der arabischen Steppe. Senkrecht: 1. Wollschaf, 2. fehe Varnierung, 3. Rind im Alter, 4. Grotto, 5. fehe Varnierung, 6. Seehäcker, 7. Seehäcker, 8. Seehäcker, 9. Seehäcker, 10. Seehäcker, 11. Seehäcker, 12. Seehäcker, 13. Seehäcker, 14. Seehäcker, 15. Seehäcker, 16. Seehäcker, 17. Seehäcker, 18. Seehäcker, 19. Seehäcker, 20. Seehäcker, 21. Seehäcker, 22. Seehäcker, 23. Seehäcker, 24. Seehäcker.

Ein Deutscher entrinnt dem Geheimdienst der Zaren Macht über Sibirien

VON A. C. ETTIHOFFER

20. Fortsetzung

Er klettert hinab in den Schnee. Stampf auf die Füße Menhengruppe los. Sie kann nur 200 oder 300 Meter weit entfernt sein. Der Schimmel folgt ihm treu. Und da, nach kaum fünfzig Schritten, steht er schon vor der Gruppe. Ganz überrollend nach ihm zu. Und diese Männer hindernisse kaum für sie. Und diese Männer hindernisse kaum für sie.

Der Flüchtling schlägt mit der Hand Sand gegen den nördlichen Himmel und läßt. Von den Ästen des Baumes riefen Schneeflocken. Die Luft ist alles kalt. Überhaupt, solange der Schimmel ruhig bleibt, ist wohl keinerlei Gefahr in der Nähe. Der Schimmel aber ist ruhig und schlägt fast im Boden. Fast beim Schlitten und rührt sich nicht mehr, während

und härtere Witterung als ein europäischer Jagdhund. Solange das Pferd ruhig schläft, droht eben keinerlei Gefahr. Die Nässe sind windstille. Nichts regt sich. Nur das Atmen des Menschen und des Pferdes ist zu hören. Still geht der Wind seine Bahn. Am frühen Morgen, noch ehe der Tag graut, wird der Schimmel an der Leine zerrn und ungeduldig scharren, weil er kein Futter haben will und weil die Zeit des Aufbruchs gekommen ist.

Der Flüchtling fährt aus dem Schlaf und lautst. Schnaubend drängt der Schimmel zum Schlitten hin. Seine Ohren liegen an. Seine Vorderbeine scharren im Schnee. Und dann hält das Tier wieder inne, lauscht, hebt den Kopf, schüttelt die Mähne, nicht heftig die Luft durch die Nüstern, schnaubt und wird immer unruhiger. Es versucht, sich loszureißen.

Was kann das sein? Hier ist etwas, das dem Gaul erregt. Dieterich richtet sich auf. Spürt etwas. Nichts zu sehen als Schnee und hier und da die üblichen kahlen Strauchergestrümpfe. In einer halben Stunde wird die Dämmerung beginnen. Im Osten wird der Sternensimmel schon bläulich. Der Gaul schnaubt und bewegt lebhaft die Ohren. Er läßt sich nicht mehr beruhigen. Dieterich beschnüffelt Hals, reicht dem Tier eine Hand voll Belm. Der Schimmel aber rührt diesen sonst gern genommenen Lederschnitz nicht an, er drängt ihn näher an den Menschen und mißachtet keine. Seine Ohren schweben im Wind.

In wenigen Sekunden ist das Tier angesetzt, und da zieht es mächtig an. Es ist nicht mehr der gemütliche, kurze, ausdauernde Trab, der aus diesem Pferd scheinbar eine Laufmaschine macht, sondern ein wider, langgezogenes Galopp. Der Schlitten fliegt wie ein Spielzeug dahin, berührt den Schnee scheinbar kaum. Wenn jetzt ein Hindernis kommt bei dieser Geschwindigkeit, ein Baum, dann liegt unter der leisen Schneedecke, ein Dornbusch oder sonst was, dann knipst der Schlitten, dann ist alles verloren. Das Pferd läßt sich nicht beruhigen und rast weiter, ohne Unterbrechung, ohne Pause, ohne Müdigkeit.

Nur die nervös bewegten Ohren verraten die große Angst des Tieres. Was mag es sein? Dieterich lauscht und hält Umfassen. Nichts zu sehen als die weite Schneefläche, nicht zu hören als das Dahinrauschen des Schlittens und das Schnauben des Pferdes. Für alle Fälle bindet sich Dieterich mal am Schlitten fest, um nicht abgehoben zu werden. Er zieht das breite, schärftigste Riemen fest, umruhig wurde? Nicht ist es vielleicht ein aufmerksames Ohren das langgezogene Geheul einiger Hunde. Da hinten heulen weiche, und links antworten fe. Menschliche Siedlungen in der Nähe? Nein!

Was bringt ihn das fette Entsetzen an. — Wölfe! Das — sind — ja — Wölfe! Der Gaul hat sie schon früher gemittelt. Kostbare Zeit ist verlorengegangen. Warum ist man nicht sofort abgedockt, als das Tier Wölfe anortet? Nicht ist es vielleicht ein aufmerksames Ohren das langgezogene Geheul einiger Hunde. Da hinten heulen weiche, und links antworten fe. Menschliche Siedlungen in der Nähe? Nein!

Es sind zwei riesige Wölfe, die an der Bestimmung des Schlittens teilnehmen. Wahrscheinlich haben die hungrigen Bestien den großen Vorrat an Belm gemittelt. Auch dem Gaul gehen sie gern zu Tode, um ihn nachher reißen zu können. Daß sie dem Menschen keineswegs verschonen, ist selbstverständlich.

Ein Rudel von sieben bis zehn Tieren läuft etwas auseinandergelegen links fast auf der Höhe des Schlittens, aber noch dreißig Meter davon entfernt, während eine zweite Gruppe von fünf Tieren in der Rückenpartie folgt. Die schlauen Tiere wollen dem Gaul den Weg zum Wald absperrten, ihn hundenslang durch die Taiga heben, um ihn dann leichter angreifen zu können. Im Wald lauern die Stürzer, die Wären und die fibrigen Tiger, die jetzt den Winterfischal beendet haben und hungrig auf Beute warten. Der Schimmel erweist mächtig aus, Schnauben fliegen wildwärtig, über seine Mähne, über den Schlitten. Seine breite Huhe sinken taumelnd ein, während die schmalen Pfoten der

Möbel Böttcher MERSEBURGER STR. 1 AM RIEBECKPL.

Über 60 Schlafzimmer, eine große Auswahl in Speise- und Wohnzimmer, Küchen, Einzelbetten, preiswert und doch gut.

Herren-Hüte Neue Herbstmodelle Große Auswahl in Velourhüten Friedrich Koch Leipziger Str. 74 Ruf 23962

Stellen-Angebote

Hochbau-Techniker der zeichnerisch besonders befähigt sein muß... A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (S.), Merseburger Str. 155-157

Junge Frau für Diensta... Schneerinnen für sofort gesucht... Junges Ehepaar sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer... Automack... Unterzeich...

Winter Nachmittag Stadtschützenhaus 11 deutsche Künstler u. Artisten von internationalem Ruf... 15 und 20 Uhr. Heiterer Abend

Bosch Breitstrahler Für sichere und flotte Nachtfahrt... ROBERT BOSCH GMBH. STUTTGART • BERLIN • FRANKFURT • WIEN

Am Sonntag, dem 2. Okt., vorm. 10 Uhr, findet die Postenverteilung auf dem Fabrikkhof statt. Sämtliche Arbeiter, die für die Kampagne angenommen sind oder noch Beschäftigung für die Kampagne suchen, wollen pünktlich hierzu erscheinen. Zuckerfabrik Zörbig m. b. H.

Stellen-Gesuche Kraftfahrer 22 Jahre, mit Führerschein... Vermietungen Zimmer möbliert, zu vermieten... Verloren Blaue Mellemitteln Nr. 823... Verschiedenes Welches Fuhr-Gesicht mit größerem Fuhrpark hat die Möglichkeit, von Grube Wilmke in Branderhof-Wietzen Köpfe mit nach Leipzig zu nehmen? Erbitte Preisangebote unter 2. 1306 an MNZ, Halle-S., Marktstraße 47.

Nächster Boschdienst: Auto-Licht Walfer Roskoden Halle, Königstraße 59, Ruf 21706/21726. Kohlsalz... Bisher wurden 4 111 Erntehilfsarbeiten, 3 117 Schwelkenaktionen, 22 280 Hilfe- und Beratungsstellen neben vielen anderen sozialen Einrichtungen durch die NSD, geschaffen.

Zwei-Gesährte gefellen... Hausburche für Bäder gesucht... Tüchtige Monteur für Wasserarbeiten, Kesselschmiede, Stimmer, Meier, Elektroschweißer... Adolf & Verhardt, Halle

Jahres Topf ist blinkend hell-ATA prüft und minimiert Signal! ATA extrafein Doppelflasche: 30 Pf. • ATA fein Normalflasche: 17 Pf. • ATA grob Nahet: 12 Pf.

Erika Vorführung jederzeit... Propheete... MNZ-Werbung Erfolgswerbung

Tüchtige Schneider für Herren- und Frauenarbeiten... Tüchtige Schneider für seine Werkstatt in Dauerarbeit... Der Oberinspektor Magdeburg

Doppelte Stenotypistin zum Antritt für 1. 11. 38 gesucht... Zweite Köchin zum 15. Oktober 1938 oder später... Tüchtiges Mädchen für sofort oder 15. Oktober... Gesunde sonnige Wohnung, Küche, Kammer, Bad, für älteres Ehepaar bald gesucht... Hausgehilfin für 18 Jahre, ganztägig, zum 15. Oktober 1938... Milch-anwärterin gesucht; schon als solche tätig gewesen bevorzugt... Sonnabend, den 1. Oktober, erhalte ich frische Transporte Original Belgische, Seeländer und Engländ Arbeitspferde

Handwerkarbeiten Cadmieren... Trezor... Möbel... 5-Kasten-Schrank... Das ist die hübsche, blonde, sportlich-junge Dame, die Herr Müller jun. sich schon so lange als Lebensgefährtin erschnit! Was Herr Müller jun. selbst nicht gelang, das ist der kleinen Heiratsanzeige in der MNZ gelungen - MNZ-Kleinanzeigen, sooft bewährt in Amors Diensten, begründeten auch Herrn Müllers Eheglück!

Krafffleisch der pikante Querschnitt... Sittlich-Ökonomie

Ehr. Körber, Halle (Saale) Reit- und Wagenpferde

MNZ-Kleinanzeigen sind Erfolgs-Anzeigen Mitteldeutsche National-Zeitung Das gute Anzeigenblatt

Lederwaren
jeder Art, besonders

Damentaschen
unerreichliche Auswahl in modernen Formen, zu billigsten Preisen

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40-41

Pferdedecken
aller Art

MAX ALBERT
Prinzenstraße 18 - Fernsprecher 26179

PAUL LANGE
Spezialhaus für

Fest- u. Dekorationsartikel
aller Art

Thielenstraße 4 (geg. Bahnhof), Ruf 23477

Bauernheim
FRÜHER HAUS DER LANDWIRTE

Bier- und Wein-Restaurant
Die gute bürgerliche Küche - Zimmer für Vereine und Familien-Estivals - Fernruf 2212

Halle-Saale, Frankstraße 8, Am Platz der SA. (Auto-Parkplatz)

Bestgepflegte Freyberg-Biere
Siphon-u. Kannenbier-Versand

Max Jaculi
Bürstenmachermeister seit 1884
Schmeerstraße 1 (am Markt) - Fernsprecher 63340

Das alte, gute Fachgeschäft
ff. Toiletten-Gegenstände - sämtliche Besen- und Bürstenwaren - Fußbürsten - Fußmatten

Erntedankfest



Das geht bei diesem Krach wie auf Butter

Der Binder läßt sich leicht durch die von Rogosch bearbeiteten - oder auch nur gebügelt - Kragen ziehen. Schön hohlt und mattglänzend gepfattet, so erhalten Sie Ihre Kragen von mir zurück. Aber auch Ihre Oberhemden sind bei mir in besten Händen.

Dampfwaschanstalt Rogosch
wäscht und plättet feine Herrenwäsche preiswert, schnell und gut.

Rogosch, Weißensfels
Laden: Halle (Saale), Leipziger Str. 83
Ruf Wunsch Direktabholung
Ruf 34662

Warum Krach im Büro?
Die ganze Aufregung ist doch wirklich überflüssig! Die geräuschlose SILENTA-Schreibmaschine sorgt für Ruhe, schont die Nerven, erhöht die Arbeitslust und steigert die Leistung.

WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHONAU
Verführung durch

FRIEDRICH MÜLLER, HALLE (S.)
Am Leipziger Turm Sammel-Nummer 27486

Die gute Einkaufsquelle für Wiederverkäufer
in seidener Trikotwäsche, Futterschlüpfen u. -Röcke, wollenen Damen- u. Kinderstrümpfen, Herrensocken, Pullover und Strickwesten, Hauskleider, Hausschuhen, Pantoffeln sowie sämtlichen Kurzwaren ist die

Kurz-, Wo'l- u. Textilwaren-Großhandel.
Freund & Müller

Inhaber Frih Müller - Gegr. 1904
Halle-Saale, Leipziger Straße 54
Am Riebeckplatz - Ruf 21057

Zum Erntedankfest

Tornow
einzig und älteste Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Honigkuchenfabrik in der Leipziger Straße 62, am Leipziger Turm in Halle

Moderne Herren-Bekleidung Aus bestem Material zu niedrigsten Preisen **Bekleidungshaus Johann Heun** Beachten Sie meine Schaufenster!

Ob. Leipziger Straße 66 Nähe Riebeckplatz

Waffen-Hunold
Leipziger Straße 17 / Gegenüber dem Ritterhaus
Der Fachmann für den Schießsport

Jagd- und Sportwaffen / Jagdgläser / Tschings
Jagdbedarf / Hundartikel / Luftgewehre

Gedr. Merkel-Gewehre

Uhren-Schäufel
Im neuen Gewande
jetzt Schmeerstraße 7-8

ladet Sie zu einem unverbindlichen Besuch ein

Schlafzimmer

von 295.- RM an bei

Möbel-Becker, Leipziger Straße 20
Annahme von Eheslandsdarlehensscheinen

Aufgebaut auf 50 jährige Erfahrung
Anerkannt durch gute Leistungen und
verbreitet über die ganze Provinz Sachsen-Anhalt

Central-Ankaufsstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte / HALLE (SAALE) / Gegründet 1889
Hauptgeschäft: Merseburger Straße 17-19 Fernruf-Sammelnummer: 27881 Reparaturwerk: Merseburger Straße 74 (Olympiapark)

Aschersleben, Fürstentweg 55, Ruf 2621 / Beetzendorf, Bahnhofstr. 5, Ruf 13 / Halberstadt, Richard-Wagner-Str. 35, Ruf 2192 / Haldensleben, Hagensstr. 56, Ruf 362 / Magdeburg, Bäckstr. 31, Ruf 31186/31286 / Mühlhausen, Sondershäuserstr. 17a, Ruf 2790 / Naumburg, Rogbachersstr. 50, Ruf 2714 / Nordhausen, Casseler Str. 30 c, Ruf 1373 / Sangerhausen, Kyllischestr. 36, Ruf 624 / Stendal, Bruderstr. 30, Ruf 493 / Torgau, Güterbahnhofstr. 11, Ruf 260 / Zeitz, Allenburger Str. 51-52, Ruf 3564 / Zerbst, Adolf-Hitler-Str. 90, Ruf 408 / Oebisfelde





Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

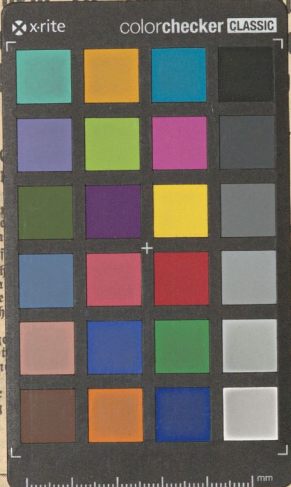
Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstraße 67. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich fünfmal —
Freitag ausgenommen bei Sitzungen infolge höherer Gewalt.
Abonnement monatlich 2.— RM., vierteljährlich 5.00 RM., halbjährlich 9.00 RM., Jahres-
abonnement 17.00 RM., (einschl. 45.00 RM. Zeitungsgebühren).
Kassenzettel 2.— RM., Einzelhefte monatlich 2.— RM.

Abonnementbestellungen überall im Reich. Postfach 2654.
Die „Mitteldeutsche“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher
Abteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Gebiete Halle, Unkenburg und Unkenfurt eingehende
Bestellungen sind direkt zu übernehmen. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale) — Postfach 47, Fernruf 276 81.
Freitag, den 30. September 1938

Das Schlußkommuniqué der Viermächtebesprechung

Sudetenland ist frei

Am 1. Oktober 1938 beginnt der Einmarsch der deutschen Truppen dem 10. Oktober ist die etappenweise Räumung des gesamten Gebietes von den Tschechen zurückgekehrte Uebergabe voll verantwortlich - Internationaler Auschutz fest bestimmt die Abstimmungsgebiete - Abstimmung bis Ende November



Die Verhandlungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Italien, Frankreich
haben, haben am späten Abend ihren Abschluß gefunden. Die gefassten
niedergelegt sind, sind der tschechischen Regierung sofort übermittelt worden.

Das Vereinigte Königreich von Groß-
britannien, Frankreich und Italien verein-
baren, daß die Räumung des Gebietes bis zum
10. Oktober vollzogen wird, und zwar ohne
jegliche Art von Gewalt. Die Einrich-
tung, und daß die tschecho-slowakische
Regierung die Verantwortung dafür trägt,
die Räumung ohne Beschädigung der bes-
ten Einrichtungen durchzuführen wird.

Die Modalitäten der Räumung werden
sicheren durch einen internationalen Aus-
schutz festgelegt, der sich aus Vertretern
Deutschlands, des Vereinigten Königreiches
Großbritanniens, Frankreich, Italien und
Tschecho-Slowakei zusammensetzt.

4. Die etappenweise Besetzung des
vornehmlich deutschen Gebietes durch deutsche
Truppen beginnt am 1. Oktober. Die vier auf
der anliegenden Karte bezeichneten Gebiets-
abschnitte werden in folgender Reihenfolge
durch deutsche Truppen besetzt:

- a. der mit I bezeichneten Gebietsabschnitt am
1. und 2. Oktober;
- b. der mit II bezeichneten Gebietsabschnitt am
2. und 3. Oktober;
- c. der mit III bezeichneten Gebietsabschnitt am
3., 4. und 5. Oktober;
- d. der mit IV bezeichneten Gebietsabschnitt am
6. und 7. Oktober.

Das restliche Gebiet vorwiegend deutschen
Charakters wird unverzüglich von dem oben
erwähnten internationalen Auschutz festgelegt
und bis zum 10. Oktober besetzt werden.

5. Der in Paragraph 3 erwähnte Inter-
nationale Auschutz wird die Gebiete fest-
stellen, in denen eine Volksabstimmung statt-
finden soll.

Diese Gebiete werden bis zum Abschluß
der Volksabstimmung durch internationale
nationale Formationen besetzt werden. Durch
gleiche Auschutz wird die Modalitäten fest-
gelegt, unter denen die Volksabstimmung durch-
geführt werden soll, wobei die Modalitäten
der Saarabstimmung als Grundlage zu be-
achten sind. Der Abschluß wird ebenfalls den
Tag festlegen, an dem die Volksabstim-
mung stattfindet; dieser Tag darf jedoch



Links: Der englische Premierminister Chamberlain schreitet, begleitet vom Reichsaußenminister, die Ehrenkompanie nach dem Eintreffen auf dem Münchener Flughafen ab. —
Mitte: Der Führer im Gespräch mit Daladier; Mitte: Legationsrat Schmid, der Dolmetscher. — Bild rechts: Der Führer und der Duce nach dem Verlassen des Bahn-
hofs in München